

Paulus-  
stes.  
Liebfrauen.

lgt.

ng.

erstand.

nsvortrag

Joseph.

st.

Kommunion.

at.

ng.

Vorstand.

Joseph.

st.

Kommunion.

at.

ng.

Vorstand.

Joseph.

st.

Kommunion.

at.

ng.

Vorstand.

Joseph.

st.

Kommunion.

at.

ng.

Vorstand.

Joseph.

st.

Kommunion.

at.

ng.

Vorstand.

Joseph.

st.

Kommunion.

at.

ng.

Vorstand.

Joseph.

st.

# Bocholter Volksblatt

**Bezugspreis:**  
durch unsere Geschäftsstelle monatlich  
50 Pfg., von der Post abgeholt viertel-  
jährlich M. 1.50, durch die Postboten  
ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint  
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.  
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27,  
Fernsprecher Nr. 92.

**Amlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte**

41. Jahrgang

Organ der Zentrumsparlei

41. Jahrgang

Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen

**Einzelgenpreis:**  
Für Einzelhefte die Beitzelle oder deren  
Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.  
Beilagen kosten pro Beitzelle 50 Pfg. Bei  
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.  
Bei Abg. - Erhebung, Konturen usw.  
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.  
Anzeigen - Annahmefrist 4 Uhr nachm.

Nr. 144

Samstag, 22. Juni 1912.

Nr. 144

## Mehr Genossenschafts- wesen im Handwerk.

Wenn man einen Einblick tut in die Statistik  
unseres Genossenschaftswesens, dann fällt unwill-  
kürlich das außerordentliche Zurückbleiben der  
Ziffern der gewerblichen Genossenschaften hinter  
denjenigen der landwirtschaftlichen auf. Nach den  
eben von der Preussischen Zentralgenossenschafts-  
kasse mitgeteilten vorläufigen Hauptergebnissen  
der deutschen Genossenschaftsstatistik nach dem  
Stand vom 1. Januar d. J. gab es eingetragene  
Genossenschaften im Deutschen Reich Anfang 1912  
insgesamt 31 771 (Anfang 1911: 30 489, 1910:  
29 437). Erheblich mehr als die Hälfte davon sind  
Kreditgenossenschaften, nämlich 18 039, darunter  
15 919 Darlehenskassenvereine. Rohstoffgenossen-  
schaften gab es 393 gewerbliche und 2117 landwirt-  
schaftliche, Wareneinkaufsvereine 236, Verge-  
nosenschaften 316 gewerbliche und 1325 landwirt-  
schaftliche, Produktionsgenossenschaften 382 gewerbli-  
che und 3878 landwirtschaftliche, 356 Zucht- u.  
Weidgenossenschaften, 2321 Konsumvereine und  
1176 Wohnungs- und Baugenossenschaften.

Frägt man sich, woher kommt es, daß unter  
der landwirtschaftlichen Bevölkerung, aber auch  
unter der Arbeiterschaft das Genossenschaftswesen  
viel tiefer Wurzeln gefaßt und bedeutend größer  
und schneller Fortschritte gemacht hat, als unter  
der gewerblichen, so liegt die tiefste Ursache in den  
großen Schwierigkeiten, welche der Ausbreitung  
des genossenschaftlichen Gedankens speziell im  
Handwerk entgegenstehen. Diese Schwierigkeiten  
haben, wie eine eben von der Handwerkskammer  
Düsseldorf herausgegebene recht beachtenswerte  
Denkschrift über die Tätigkeit dieser Kammer auf  
genossenschaftlichem Gebiete während der Zeit von  
1900 bis 1912 hervorhebt, wieder ihre mannigfa-  
chen Gründe. Hauptfachlich erschwert ist die Errich-  
tung von Genossenschaften durch die Mittellosigkeit  
vieler Handwerker. Damit verbunden ist die  
Abhängigkeit der Handwerker von ihren Liefere-  
ranten. Diese sind durchweg aus leicht erklärli-  
chen Gründen scharfe Gegner der Genossenschaf-  
ten. Sie legen den Handwerkern alle möglichen

Schwierigkeiten in den Weg und suchen mit allen  
Mitteln einen Druck auf sie auszuüben, keine  
Genossenschaft zu gründen und sich keiner anzu-  
schließen. Einem derartigen Drucke können viele  
Handwerker beim besten Willen nicht widerstehen.  
Ferner wirkt sehr ungünstig auf die Gründung  
von Genossenschaften das geringe Vertrauen, das  
die Handwerker einander entgegenbringen. Sie  
sehen in ihren Berufsgenossen nur den Konkur-  
renten, mit dem sie keine Gemeinschaft haben wol-  
len. Dazu kommt noch das geringe Interesse, das  
die bessergestellten Handwerker dem Genossen-  
schaftsgedanken entgegenbringen. Sie kümmern  
sich nicht um das Genossenschaftswesen, weil sie  
der Ansicht sind, sie hätten keinen Anlaß, den an-  
deren weniger gut gestellten Handwerkern zu be-  
fördern wirtschaftlichen Verhältnissen durch Betei-  
lung an einer Genossenschaft zu verbessern, da ih-  
nen dadurch diese später als Konkurrenten entge-  
gentreten könnten. Aus dem Grunde suchen sie  
sogar hier und da die Bildung von Genossenschaf-  
ten zu hintertreiben. Sie haben die Genossen-  
schaft nicht so nötig und sehen es nicht einmal ge-  
ne, wenn sie zustande kommt.

Ein weiterer Grund für das langsame Vor-  
wärtsschreiten des Genossenschaftsgedankens in  
Handwerkertreien ist der Umstand, daß die Hand-  
werker zu wenig mit dem Genossenschaftsgedanken  
und den Zielen und Vorteilen einer Genossen-  
schaft vertraut sind. Schließlich fehlt es, wenn  
eine Genossenschaft wirklich ins Leben getreten ist,  
an geeigneten Personen, die an die Spitze der  
Genossenschaft treten, die die nötige Erfahrung  
und Geschäftskennntnis zur Leitung von Genossen-  
schaften haben, die dazu uneigennützig genug sind  
und so viel Gemeinnutzen besitzen, sich der genossen-  
schaftlichen Förderung ihrer Berufsgenossen zu  
widmen. Die Denkschrift der Düsseldorfer Kam-  
mer gibt dann eine Reihe praktischer Winke hin-  
sichtlich der Förderung des Genossenschaftswesens.  
Wenn wir mit diesen Zeilen erneut die Not-  
wendigkeit von mehr Genossenschaftswesen im  
Handwerk betonen und alle nach dieser Richtung  
hin in Betracht kommende Faktoren zur Mitwir-  
kung und Mitarbeit aufrufen möchten, so liegt  
es uns doch fern, nimmermehr einer forcierten Grün-

dung von Genossenschaften das Wort zu reden. Es  
muß vielmehr den Handwerkern selbst überlassen  
bleiben, aus sich heraus zur Gründung von Ge-  
nossenschaften überzugehen. Die Handwerker  
sollten sogar nur dann Genossenschaften gründen,  
wenn die Vorbedingungen für eine leistungsfä-  
hige Genossenschaft vorhanden sind. Die Grün-  
dungen dürfen nicht überhastet werden; denn  
wenn ungesunde und künstliche Gebilde zusammen-  
brechen, wird auf lange Zeit hinaus in weiten  
Kreisen ein oft unüberwindliches Mißtrauen ge-  
gen den genossenschaftlichen Zusammenhalt er-  
zeugt. Das muß sehr wohl beachtet werden, sonst  
ist der Schaden größer als der Nutzen.

## Deutschland.

### Wahlrechtsänderung in Bremen abgelehnt.

Die Bremer Bürgerchaft lehnte den sozialde-  
mokratischen Antrag, die Bürgerchaft möge be-  
schließen, anstelle des den heutigen veränderten  
wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entspre-  
chenden Klassenwahlrechtes für die Wahlen zur  
Bürgerchaft das allgemeine gleiche, geheime und  
direkte Wahlrecht einzuführen und den Senat zu  
erzählen, eine dahingehende Vorlage einzubringen  
in namentlicher Abstimmung mit 57 gegen 30 Stim-  
men ab. Für den Antrag stimmten nur die Sozial-  
demokraten und Fortschrittler.

### Ein neues Polizeigesetz.

Der Bundesrat beschloß sich gegenwärtig mit  
dem Entwurfe für ein Polizeigesetz. Das Poli-  
zeigesetz soll eine der ersten Vorlagen sein, die  
dem Reichstage bei Wiedereröffnung seiner Ar-  
beiten im Herbst zugehen werden. Der Entwurf  
sieht vor, daß die einheitliche Gebühr von 10  
nicht von dem Kontoinhaber, sondern von dem  
Einkäufer gezahlt werden soll. Bei der Aus-  
zahlung soll in Zukunft eine Grundgebühr von  
5 erhoben werden und ferner eine Steigerungs-  
gebühr von 5 für je 500 erhoben werden.

Über einen Wendepunkt in der Welkenfrage  
wird der Wiener Reichspost geschrieben: In ein-  
gemachten Kreisen wird angenommen, daß der im  
deutschen Heere stehende Prinz Ernst August eine  
Zurücknahme des Verzichtes auf Hannover auch  
unter den heute veränderten Umständen nicht vor-  
nehmen werde. Prinz Ernst August könne am  
Throne Braunschweigs eine vollkommen selbstän-  
dige, von allen Ansprüchen auf Hannover freie  
und infolge Anerkennung der deutschen Reichs-  
verfassung ihres Amtes waltende Nebenlinie des

Hauses Braunschweig-Lüneburg gründen. Es  
würde dadurch ein Zustand herbeigeführt, wie er  
bis zum Tode des Herzogs Wilhelm von Braun-  
schweig bestand. Dadurch würde die hannoversche  
Frage ausgediebt und das Legitimitätsprinzip  
wenigstens in der Beziehung des braunschwei-  
gischen Thrones benachteiligt. Von Freunden des wol-  
lischen Hauses wird eine Ausöhnung mit den  
Hohenzollern angestrebt, die, wie verlautet, mehr  
als ein freundschaftliches Band im Gefolge haben  
soll. Ob die Bemühungen dieser Art von Erfolg  
sein werden, bleibt abzuwarten. Die jugendliche  
ritterliche Erscheinung des jungen Prinzen Ernst  
August soll namentlich der Kaiserin ausnehmend  
gut gefallen haben.

### Wie die Freiheit im sozialdemokratischen Zu- kunftsaufbau aussieht.

davon kann man sich nach folgender Bekannt-  
machung im Vorwärts ein Bild machen:  
Zum Reichstagsfest in Reutlingen sei mitge-  
teilt, daß in der Nacht in Nr. 13 des Vorwärts  
ein Yrrtum unterlaufen ist. Nicht in der Gast-  
wirtschaft Kottbuser Damm 23, sondern Kott-  
buser Damm 32 werden Würstchen aus ei-  
nem boykottierten Geschäft in Reutlingen bezo-  
gen. Zentralverband der Reichswehr.  
Also, bemerkt dazu der Reichsbote, nicht nur  
die Reichswehr werden boykottiert, sondern auch  
die Gastwirte usw. die boykottiertes Fleisch  
taufen; wahrscheinlich werden nun auch wieder  
die boykottiert, die bei solchen Gastwirten ein  
Glas Bier trinken u. s. f. Und dabei wagt die  
sozialdemokratische Presse noch von einer Kne-  
belung durch die Gesetze zu sprechen. Hundert  
mal härter, grausamer und entwürdigender  
als diese ist die sozialdemokratische Gewalttätig-  
keit.

Die besten und billigsten Fahr-  
räder sind immer noch die  
Marken:



Clito,  
Diamant,  
Göricke,  
und  
Germania.

Nur zu haben in Bocholt bei  
**Hermann Peltzer,**  
Fahrradhaus a. d. evangl. Kirche, Fernruf 384

Mäßig im Preise.

## Rosen-Felix.

Original-Roman von Walter Schmidt-Häppler.  
Witke-Verlag Leipzig-M.

11 (Nachdruck verboten.)  
„Ja, mein lieber Freund, ich komme selbst,  
denn das Gesicht scheint es zu wollen, daß wir  
über alles miteinander sprechen. Mein Mann  
ist verstorben nach Berlin auf zwei Tage und ich  
kann hier, wo mich niemand kennt, ungehindert mit  
dir reden.“

„Ich danke dir, Silke, danke dir tausendmal,  
denn heute muß es klar werden zwischen uns;  
diese Qual der Ungewissheit könnte ich nicht mehr  
ertragen. Es war eine furchtbare Nacht, die ich  
hinter mir habe!“

„Das glaube ich dir gern. Auch ich habe seit  
gestern mehr denken müssen, als in den letzten  
Jahren zusammengekommen, und doch bin ich zu  
keinem Resultat gekommen.“

„Genau so wie ich. Deshalb müssen wir es  
etwas gemeinsam versuchen. Aber wohin ge-  
hen wir? Ich bin hier gänzlich unbekannt.“

„Ich denke, das Beste wird sein, ich lasse den  
Wagen, der mich hergebracht hat, allein auf der  
Chaussee nach Hause zurückfahren, und wir gehen  
die paar Stunden über die Brücke und durch den  
Wald. Dann bin ich noch vor Einbruch der  
Dunkelheit wieder daheim und wir haben ge-  
nügend Zeit, uns ohne Zeugen auszusprechen. Ich  
gehe voraus nach dem Marktplatz, wo der Wagen  
ausgespannt hat und mich erwartet, und schicke ihn  
fort. Du brauchst nur zu folgen.“

Sie reichte ihm die Hand. Ihre Finger waren  
kalt, er fühlte sich durch den feuchten Handdruck  
hindurch, und in ihren Augen lag ein so unend-  
liches Weh, daß es auch ihm das Herz zusammen-  
schürzte.

Eine halbe Stunde später schritten sie neben-  
einander durch den schweigenden Wald.

Es war ein heiter, sonnendurchgläuterter Tag,  
aber im Walde spürte man nichts davon. Wie im  
Inneren einer großen Kathedrale war es kühl  
und still unter den ragenden Baumriesen, durch  
deren dichterbelaubte Kronen nur ab und zu ein  
stilles Blauer Himmel schaute. Smaragdgrüne  
Nischen fielen von oben über den sammentwei-  
ßen Waldboden. Rings umher atmete es wür-  
zigen Erdgeruch und Tannenduft.

Von Zeit zu Zeit rauschte es durch die Kro-  
nen der Fichten und Buchen wie ein schweres,  
schweißes Aufatmen der Natur.

Und dazwischen hin schritten die zwei jungen,  
warmblütigen Menschenkinder, die sich so lieb  
hatten, so unfassbar lieb mit allen Fasern ihrer  
Herzen, und die sich doch verloren hatten fürs  
ganze lange Leben, verloren ohne Schuld, weil  
das Schicksal sie auseinander gerissen hatte mit  
brutaler Hand, ohne daß sie eine Ahnung hatten  
— warum?

Lange Zeit war jedes von ihnen mit seinen  
eigenen Gedanken beschäftigt. Wortlos schritten  
sie nebeneinander her.

Plötzlich strahlte Silke über eine Baum-  
wurzel, die quer über den Weg gewachsen war,  
und belachte sie, als wäre sie gefallen, wenn Herbert sie  
nicht gehalten hätte. Mit festem Griff faßte er  
ihre Hand und hielt die Wankende aufrecht.

Dann blieb ihre Hand in der seinen, und so  
schritten sie weiter.

Endlich fand Herbert den Mut, das drückende  
Schweigen zu brechen, indem er stehen blieb und  
fragte: „Was soll denn nun eigentlich werden  
aus dem allen?“

„Es klang wie ein verzweifelter Aufschrei, mit  
dem seine ganze gepreßte Seele sich Luft machte.“  
Silke blickte die Felsen und schweig.

„Ich anzusehen wagte sie nicht.“  
„So kann es doch nicht bleiben zwischen uns!“  
fuhr Herbert fort. „Es ist doch nicht auszudenken,  
daß wir da nebeneinanderhergehen, wie zwei

wildfremde Menschen, die nichts miteinander ge-  
mein haben, und doch hat keiner von uns etwas  
geirrt, um den andern zu tranken, um all das zu  
rechtfertigen, was uns jetzt voneinander scheidet.“

„Aber geschwiegen ist es nun einmal, Herbert“,  
erwiderte die junge Frau, „die große, trennende  
Kluft hat sich aufgetan zwischen dir und mir, und  
keine Brücke führt zueinander. Wollte ich dir  
irgend etwas anderes sagen, so würde ich ein Un-  
recht begehen an dem Manne, dessen Weib ich  
bin, der mir blind vertraut und der mir nur  
Zärtlichkeit und grenzenlose Liebe bewiesen.“

„Du liebst deinen Vetter?“ fragte Herbert,  
und sein Gesicht wurde blaß, seine Lippen zitterten  
in angstvoller Erwartung an Silkes Lippen.  
„Daher, Herbert, bin ich niemandem Rech-  
enschaft schuldig, als mir allein“, klang es resigniert  
zurück, „versteht nicht, daß ich mich verraten und  
verlassen fühle, gleichviel, ob mit Recht oder Un-  
recht, daß ich einsam und schuldig stand, und daß  
mein Vetter es war, der mir eine Heimat und eine  
aufopfernde Zuneigung bot. Nicht darum bin  
ich gekommen, um mich und dich zu quälen mit der  
arauen Berggliederung unseres verlorenen  
Glücks — nein, mit dir suchen will ich, denjenigen  
ausfindig zu machen, der mich und dich um dieses  
Glück betrogen hat.“

„So liebst du mich auf?“ So gleichmütig  
leicht du einen abstoßenden Strich unter der  
Vergangenheit?“

„Gleichmütig?“ rief Silke, die allmählich  
ihre künstlich zur Schau getragene Ruhe zu ver-  
lieren begann. „Gleichmütig nennst du es, wenn  
ich nicht in ohnumstümlichem Groll gegen das Schick-  
sal ungerecht werde gegen andere und unwahr  
gegen mich selbst? Wenn ich nicht leidenschaftlich  
mich auflehne gegen Dinge und Verhältnisse, die  
nun einmal unabänderlich sind? Wenn ich im  
Gram um dich gekorben wäre, so könnte ich dir  
nicht unerschütterlicher sein, als ich es bin durch den  
Gid der Treue, den ich jenen anderen am Altar

gelobt. Aber gleichmütig breche ich mit der Ver-  
gangenheit nicht. Nur auf eine Zukunft zu hoffen  
habe ich kein Recht mehr. Was Menschen leiden  
können, habe ich gekostet, das kannst du mir glau-  
ben, und wenn ich nach all den furchtbaren Ge-  
schickseln meine seelische Ruhe wiedergefunden, so dan-  
ke ich es allein dem Manne, dessen Namen ich tra-  
ge. Ob ich für ihn das empfinde, was ich für dich  
empfunden, Herbert, ob ich ihn liebe oder ob mein  
Herz der begrabenen Glückseligkeit gehört, das  
muß mein Geheimnis bleiben, und niemand darf  
mich danach fragen, niemand!“

„Auch ich nicht?“  
„Auch du nicht, Herbert! Du am wenigsten.  
Aber wenn es dir ein Trost sein kann, so laß mich  
dir eines sagen. Daß wir uns wiedergefunden ha-  
ben, daß du gestern mir den Glauben wiedergege-  
ben hast an dich und daß ich nun weiß, daß ich ob-  
ne deine Schuld all das Unfällige gekostet habe,  
das macht mich so unfassbar glücklich, nicht so  
viele Tränen fort aus meiner Seele, daß ich dir  
gar nicht mit Worten sagen kann!“

„Du liebst mich also noch?“  
„Frage mich nicht, Herbert, ich bitte dich!“

„Silke! Du liebst mich noch. Sage mir  
nur das eine und ich will dankbar fürs ganze Le-  
ben von dir scheiden“, drängte Herbert, während  
er fühlte, wie ihre Hand in der seinen leise zitter-  
te.

„Nun denn — ja, ich liebe dich noch! Würdest  
du mir glauben, wenn ich es leugnete? — Aber  
warum zwinge ich dich, auszusprechen, was zwi-  
schen uns beiden nun einmal nie mehr berührt  
werden darf? Laß mich nicht mein Leidig werden,  
bringe mich nicht in Zwiespalt mit dem, was ich  
als meine Pflicht übernommen, gönne mir den  
schwerer kämpften Frieden mit mir selbst. Es ist  
das einzige Wertvolle, was ich besitze, laß mich Ab-  
tug behalten vor mir selbst!“

Fortsetzung folgt.

### Einheit in der nationalliberalen Partei.

Für die nationalliberale Einheit treten die württembergischen Nationalliberalen ein. Die Rettung der nationalliberalen Partei in Württemberg erklärt an die Partei einen Aufruf, in dem die Gründung des nationalliberalen Vereins bedauert wird, der geeignet sei, die Partei zu zersplittern und ihre Stützkraft zu lähmen, sowie die Hoffnung ausgesprochen wird, daß in der württembergischen Landesorganisation die Überzeugung von der Notwendigkeit einer einheitlichen geschlossenen Parteioorganisation stark genug sei, um das Eindringen der jetzigen Organisation zu verhindern. Die Parteigehöhrigen werden auf die Gefahren dieser Sonderorganisation aufmerksam gemacht und gebeten, dafür zu sorgen, daß innerhalb Württembergs die Einheit der Partei erhalten bleibe. — Dieser Mahnruf kommt reichlich spät. Statt auf dem nationalliberalen Parteitage der Öffentlichkeit die Einheit und Geschlossenheit der Partei vorzulegen, hätte man damals ganze Arbeit machen sollen. So oder so!

### Wie die Sozialdemokratie für den Kirchenaustritt arbeitet.

Das bezeugt „Der Landbote“, eine sozialdemokratische Arbeiterzeitung, in Nr. 11 durch folgende Anzeige:

Wer sich für den organisierten Kirchenaustritt interessiert, wende sich an die Vertrauensleute für Dispreußen des „Komitees Konfessionslos“ Ernst Nordglen, Perleiden (Santand), Dr. Hugo Sinnhold, Puppen (Masuren).

Also nicht bloß, daß die Noten ihren Religionshaß in Wort und Schrift bekunden, sie haben nunmehr auch eine Organisation für den Kirchenaustritt geschaffen. Die Sozialdemokratie läßt somit also auch auf dem Lande die Maske fallen, die sie sich besonders hier mit dem Grundsatze Religion ist Privatsache vorgab. Es soll nun auch auf dem Lande der Religionshaß übertragen werden, daß man die Leute zum Austritt aus der Kirche zu bewegen versucht. Dieses Vorgehen wird hoffentlich auf dem Lande überall die nötige Beachtung finden. Es wird auch solchen die Augen öffnen, die der roten Geißel gegenüber bisher die Hände in den Schoß legten und meinten auf dem Lande könne die Sozialdemokratie keine Erfolge erzielen.

### Eine Reichstagsverlesung.

§ Rübigen, 20. Juni. Bei der heutigen Reichstagsnachwahl im mecklenburgischen Wahlkreise Hagenow-Grovesmühlen erhielten: Pauli (konf.) 6256, Stukow (fortschr.) 6070 und Kober (id.) 4098. Einige unbedeutende Driftschiffe fehlten noch. Die Stichwahl zwischen Pauli und Stukow ist gesichert.

Bei den allgemeinen Wahlen erhielten Pauli (konf.) 9063, der Sozialdemokrat 6151 und der Fortschrittler 6140 Stimmen. In der Stichwahl siegte dann der Konservative mit 9865 gegen 8755 sozialdemokratische Stimmen. Die Wahl wurde vom Reichstage jedoch für ungültig erklärt, weil berechnet wurde, daß bei genauer Zählung im ersten Wahlgange der Fortschrittler ein paar Stimmen mehr als der Sozialdemokrat erhalten hätte, die Stichwahl also nicht zwischen dem Konservativen und dem Sozialdemokraten, sondern dem Konservativen und dem Fortschrittler auszufallen war. Man sagte: in diesem Falle hätte der Fortschrittler die besten Aussichten für die Stichwahl, denn er kann eher auf die volle Unterstützung der Sozialdemokraten rechnen als umgekehrt. Diesen Wink mit dem Zaunpfahl haben die Sozialdemokraten von Hagenow nun anscheinend sehr gut begriffen. Man wird kaum schlagreifen, wenn man annimmt, daß die Sozialdemokraten bei der diesmaligen Wahl einige Hundert Wähler zum Fortschritt abkommandiert haben, um den Fortschrittler mit größerer Sicherheit in die Stichwahl zu bringen, in der sie natürlich ohne allen Zweifel diesen zum Siege führen werden. Denn sonst hätte der Fortschrittler bei der schwächeren Wahlbeteiligung schwerlich noch ein paar hundert Stimmen gewonnen, während die beiden anderen Parteien — in auffälliger Weise allerdings nur die Sozialdemokratie — einen Rückgang zu verzeichnen haben.

§ Kiel, 20. Juni. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Staatssekretärs von Tirpitz an und beauftragte dann in Begleitung des Reichskanzlers und der Herren des Hofes die Kaiserliche Yacht und sah dabei auch das Turbinenlinienschiff Kaiser. Später machte der Kaiser wiederum mit dem Herren des Hofes in Begleitung des Reichskanzlers Besuche auf einer Anzahl ausländischer Yachten, darunter auf der englischen Dampfschiff Kaiser, wo er dreierlei Stunden verweilte. Um 12½ Uhr kehrte der Kaiser an Bord der Hohenzollern zurück und nahm militärische Meldungen entgegen.

§ Aus dem Großherzogtum Oldenburg, 19. Juni. Zum Direktor des neuen Oberverwaltungsamtes ist der als Landtagsordner dem Zentrum angehörige geheime Oberregierungsrat A. D. Dr. Driever in Oldenburg vom Großherzog ernannt. Für den Wahlkreis Friesland hat daher eine Neuwahl stattgefunden. Der Wahlkreis ist dem Zentrum sicher, doch war bei der letzten Landtagswahl dem offiziellen Zentrumskandidaten Dr. Driever ein anderer auf dem Boden des Zentrums stehender Kandidat entgegengestellt worden, der eine größere Zahl von Stimmen auf sich vereinigte. Bei der bevorstehenden Neuwahl wird nach der erfolgten Neorganisierung der Oldenburgischen Zentrumspartei eine derartige Entzweiung im eigenen Lager jedenfalls vermieden werden.

§ Strahburg, 21. Juni. Der Sonderausschuß des Landtages zur Schaffung einer Landesfarbe für Elbschiffverbringer hat den vor einigen Tagen gefassten Beschluß, der rot-weiß-gelb zur Landesfarbe verwenden wollte, dahin abgeändert, daß beschlossen wurde, der Schiffsverbringer als Flagge die rot-weiße elbische Fahne mit dem goldenen Verbringer Kreuz auf rotem Felde zur Annahme zu empfehlen.

### Oesterreich

#### Die Wehrvorlagen im österreichischen Abgeordnetenhaus.

\* Wien, 20. Juni. Das Abgeordnetenhaus beendete heute die Generaldebatte über die Wehrvorlagen. Abg. Ruch erklärte, die Christlich-Sozialen würden für die Wehrvorlagen stimmen, um die Großmachstellung der Monarchie zu erhalten, und es dieser zu ermöglichen, ihre Verpflichtungen gegenüber ihrem Bundesgenossen Deutschland zu erfüllen; aber auch deswegen, weil eine langwierige Forderung der Christlich-Sozialen nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der Vorlage verwirklicht werde.

### Ungarn.

#### Die ungarischen Parlamentskämpfe.

\* Budapest, 20. Juni. Das Abgeordnetenhaus, wo heute nur die Ausschüsse berieten, war trotzdem militärisch besetzt; doch ereignete sich nicht der geringste Zwischenfall.

### Frankreich.

#### Ein Unfall in der Marine.

\* La Rochelle, 20. Juni. Während der Vorname von Übungen stieß das Unterseeboot Cofar gegen das Begleitschiff. Das Unterseeboot wurde nur geringfügig beschädigt und konnte seine Fahrt fortsetzen, das Begleitschiff mußte auf den Strand gesetzt werden.

### Rußland.

#### Die russische Landesverteidigung.

\* Petersburg, 20. Juni. Die Reichsduma nahm die Moten vorlage in der Fassung der Budgetkommission, also mit Streichung der 71 Mill. für den Ausbau der Häfen, an. Ferner wurde ein Antrag des Döbrißener Führers Gutschkow angenommen, in welchem die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich den Stand der Reichswehr zu Lande und den Stand der Bedürfnisse der Armee zu prüfen, die nötigen Kredite zu fordern und auch diesen wichtigen Teil der Reichswehr auf die nötige Höhe zu bringen.

#### Der Katholizismus der Armenier beim russischen Kaiserpaar.

\* Petersburg, 20. Juni. Der Kaiser empfing heute den Katholizismus der Armenier, Revor, in feierlicher Audienz. Er verlieh ihm die Patriarchenwürde und einen Brillantring. Der Katholizismus wurde darauf von der Kaiserin empfangen.

### Amerika.

#### Der Präsidentenwahlkampf zwischen Taft und Roosevelt.

\* Chicago, 20. Juni. Die Wahlprüfungs-Kommission des republikanischen Nationalkonvents wählte gestern Abend spät einen Anhänger Tafts gegen einen Anhänger Roosevelts mit 30 gegen 18 Stimmen zum Präsidenten. Im Laufe des gestrigen Abends verließen die Anhänger Roosevelts unter Protest die Kommission, da die Freiheit des Wortes unterdrückt wurde. Später kehrten sie zurück, um jedoch bald darauf die Verurteilung endgültig zu verlassen, da sie auf ihr Ersuchen, die Wahl aller angeführten Delegierten nachzuprüfen, keine befriedigende Zusage erhielten.

\* New York, 20. Juni. Roosevelt hat in aller Form angekündigt, daß er eine neue Unabhängigkeitspartei gründen und leiten werde.

\* Chicago, 20. Juni. Der Senator Dixon, der den Wahlsieg für Roosevelt leitete, hat nach einer Rücksprache mit Roosevelt bekannt gegeben, daß die Anhänger Roosevelts den Nationalkonvent als nicht gesetzlich anerkennen würden, wenn nicht die angeführten 78 Mandate durch Anhänger Roosevelts ersetzt würden. Die falsche Nachricht, daß Roosevelt seine Delegierten freigegeben habe, ist durch die mißverständliche Auffassung einer Erklärung Roosevelts durch einen seiner persönlichen Freunde hervorgerufen worden.

\* New York, 21. Juni. Die Anhänger Roosevelts sind wieder in den Mandatsprüfungsausschuß zurückgekehrt. Während der Ausschluß seinen Verzicht fertig stellt, werden hinter den Kulissen die Versuche, einen Kompromiß zustande zu bringen, eifrig fortgesetzt. Die Überzeugung wächst in Chicago, daß weder Roosevelt noch Taft zum Präsidentenamtswahlkandidaten gewählt werden. Die Delegierten suchen deshalb die Führer beider Parteien mit allen Mitteln zu bewegen, Verzicht zu leisten und durch Aufstellung eines neuen Kandidaten die Partei zu retten. Eine besondere Rolle für den Fall des Austritts der Rooseveltianer aus dem Parteikonvent ist bereits gemietet worden.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet nach dem Lok.-Anz., daß die republikanischen Regularien beschlossen haben. Tafts Kandidatur aufzugeben und den Führer der Rooseveltianer Gouverneur Hadley auf dem Nationalkonvent als Kandidaten aufzustellen. Hadley konfertierte bereits mit den Führern der Taftpartei.

In Chicago kam es in der verflochtenen Nacht wiederholt zu Unruhen in verschiedenen Lokalen wobei heftige Kämpfe entbrannten. Die Polizei mußte einschreiten und mehrere Verhaftungen vornehmen. In einem Gasthause nahe dem Colosseum wurde bei einem Raufhandel ein Neeger von einem Cowboy durch einen Revolverstich schwer verwundet.

### Asien.

#### Wirrwarr und Unruhen in China.

\* Peking, 20. Juni. Yuanzhikai hat dem Kabinett heute mitgeteilt, er wünsche die Ämter des Präsidenten und des Premierministers nicht in einer Person zu vereinigen. Er schlägt vor, das Amt des Premierministers dem Südhinesen Tschangtschen, und wenn dieser ablehne, dem ehemaligen Vornamen des Kaisers, Hsüschichang anzubieten. Beide seien erstklassige Männer mit tiefer wissenschaftlicher Bildung und lauterem Charakter, ohne persönlichen Ehrgeiz. Das Kabinett stimmte dem Vorschlage zu.

\* Peking, 20. Juni. In der letzten Nacht begingen Soldaten in Mufden Ausschreitungen, in deren Verlauf die Verkehrsbank beraubt und 40 Häuser verbrannt wurden. Trotzdem die Ruhe bald wiederhergestellt war, legten die Japaner Truppen in die westliche Stadt.

\* Mufden, 20. Juni. In vielen Städten der Mandchurie haben sich Zweigabteilungen der Vereinigung der Bevölkerung des Nordens gebildet, um die Gewalttätigkeiten der südlichen Bevölkerung und die von ihr angestrebte Abwanderung des Südens vom Norden zu bekämpfen.

\* Zigkau, 20. Juni. Unter den hiesigen Mandchus wird stark für den Abfall von China agitiert. Rußland soll ersucht werden, das Protektorat über das Gouvernement Zigkau zu übernehmen. Von Peking aus sind Maßnahmen getroffen, um die Bewegung zu unterdrücken.

\* Hankau, 21. Juni. General Tschuanheng drängte an den Vizekönig des Ministeriums des Auswärtigen, es wäre notwendig, die in der Mandchurie und Mongolei stehenden russischen Truppen zu zwingen, das chinesische Gebiet zu räumen und die territoriale Integrität Chinas zu achten.

### Afrika.

#### Die Lage in Marokko.

\* Fes, 20. Juni. Das Bataillon Gerdal verließ vorgestern das Lager Gourauds, zerstreute den Feind und eroberte eine Fahne. Geiern wurde Gefangener in der Richtung des Lagers von Gouraud geföhrt. Man glaubt an ein neues Treffen, da bedeutende Truppenansammlungen gemeldet wurden.

\* Tanger, 20. Juni. Das hiesige Blatt France et Maroc meint, die englisch-spanischen Vereinbarungen wegen Marokko schienen viel Unbekanntes zu enthalten. Von den Grenzen des Rifgebietes bis zum atlantischen Ozean schiene sich eine englische Zone hinzuziehen. Vielleicht müsse Spanien für Elsass und Elui England mit Tetuan und Tanger zu entschädigen. Wenn der englische Gefandte in Tetuan oder Tanger ein Haus baue, so sei das seine Sache, dagegen verweigerte sich die Schiebung der englischen Kriegsschiffe in der Tetuaner Bucht weder mit der Neutralität noch mit dem Protektorat.

\* Madrid, 20. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Garcia Prieto erklärte auf Befragen, die französisch-spanischen Verhandlungen seien im Gange, machten aber nur geringe Fortschritte, so daß man nichts sagen könne. Es sei zu hoffen, daß die Verhandlungen allmählich beendet würden.

\* Paris, 21. Juni. Ein Junfpruch aus Fes vom 19. Juni behauptet, daß die Kolonne Gouraud im Jnaufzug mehrere heftige Scharmüttel zu bestehen hatte. Die Franzosen hatten im ganzen zwölf Tote, darunter ein Leutnant, und etwa zehn Verwundete. Den Marokkanern fielen die französische Artillerie große Verluste zu. General Gouraud beauftragte seine Truppen, die Dörfer und Getreidefelder der umwohnenden aufständischen Stämme zu verbrennen, da dies das einzige Mittel sei, deren Unterwerfung zu erzwingen. — Die Humanität veröffentlicht einen Artikel über das marokkanische Unternehmen und bezeichnet es als das „Mexiko der Rabiaten“. Man würde 100 000 Mann nach Marokko schicken müssen, und die dadurch erwachsenden Kosten würden jährlich 360 Millionen betragen.

\* Tanger, 21. Juni. Die Lage in Marokko gilt als beunruhigend, da der Raib Mtugi in diese Stadt zurückgekehrt ist. Es wird befürchtet, daß es zwischen Mtugi und El Glau zu Streitigkeiten kommen wird.

### Krieg zwischen Italien und der Türkei.

\* Rom, 20. Juni. Angesichts der Bemühungen der Türken, den italienischen Sieg bei Lebda abzuschwächen, stellt die Agenzia Stefani fest, daß auf den Feind ein Gegenangriff ausgeführt wurde, wodurch er zurückgeschlagen wurde. Der Feind wandte sich bald über Kopf zur Flucht und ließ mehrere hundert Tote zurück. In der Dase allein wurden 421 Tote gezählt. Falsch sei die Behauptung, daß die Italiener die Unterstützung von Kriegsschiffen gehabt hätten, und Bohnen, Baisfen und Munition verloren haben. Den italienischen Truppen sei im Gegenteil eine Menge türkischer arabischer Waffen und Munition in die Hände gefallen.

\* Rom, 20. Juni. Die Agenzia Stefani meldet aus Bengasi: Am 19. Juni früh führte die Brigade Buonini einen Erkundungsritt in die Dase Suani ben Osman aus. Die Italiener blieben, nachdem sie die Beduinen, die in guten Stellungen heftigen Widerstand geleistet hatten, zurückgetrieben hatten, drei Stunden in der Dase und kehrten dann nach ihrem vorherigen Plan nach Bengasi zurück. Die Verluste des Feindes waren beträchtlich. Auf italienischer Seite wurde ein Kamelreiter und ein eingeborener Askari getötet und elf Mann verwundet, darunter ein Unteroffizier, ein Kamelreiter und zwei Askari aus Bengasi. — Aus Derna wird gemeldet: Am Morgen des 19. Juni gab das Fort Piemonte wirksame Schüsse ab und zerstörte feindliche Häuser, die die Arbeiten auf dem Wege nach Ketela führten. Der Feind wurde zwischen zwei Feuer genommen und zog sich mit beträchtlichen Verlusten zurück. Die Arbeiten gingen dann ungestört weiter.

\* Konstantinopel, 20. Juni. Auf der Pforte ist eine Kommission gebildet worden, die sich mit der Verforgung der imhannedaner Beschäftigten soll, die von den durch die Italiener besetzten Inseln nach der Türkei geschickt sind.

### Luftfahrt.

\* Köln, 20. Juni. Heute morgen ist ein Drachenballon der Festungsluftschifftruppe in Köln mit ausgerüstetem Bord ohne Besatzung ostwärts geflogen. Mitteilungen über die Ausflugsung sind an den Verkehrsamt, Platz Köln, erbeten.

\* Friedrichshafen, 20. Juni. Mit einem Kapital von 372 000 M wurde hier eine Genossenschaft, m. b. H. für den Bau, Verkauf und Betrieb von Flugzeugen unter dem Namen Flugzeugbau Friedrichshafen gegründet. Vorsteher ist Fabrikbesitzer Chilling-Worth-Münster, Selbstreiter Graf Zeppelin und Geschäftsführer Ingenieur Köber.

### Bomberwerfen von Flugmaschinen.

Auf dem englischen Flugfeld in Aldershot sind Versuche darüber angestellt worden, ob das Auswerfen von Bomben das Gleichgewicht einer Flugmaschine gefährdet. Es stieg ein Doppeldecker der Armee auf, der eine Eisenkugel im Gewicht von einem Zentner mit sich führte. Diese war so angebracht, daß sie durch einen Druck auf einen Hebel gelöst werden konnte. Nachdem das Flugzeug mehrere Schleifen beschrieben hatte, ließ es das Gewicht aus einer Höhe von 60 Metern fallen. Der plötzliche Verlust von Ballast hatte trotz des hohen Gewichtes nicht die geringste Wirkung auf die Flugmaschine, die vielmehr ihren Flug in unveränderter Richtung und ohne Störung des Gleichgewichtes fortsetzte.

### Arbeiterbewegung.

\* Kiffabon, 20. Juni. Die Weber in Goughshoo haben den allgemeinen Ausstand erklärt.

#### Die Streikbewegung in England.

\* London, 21. Juni. Der Standard wird aus Arbeiterkreisen geschrieben: Die Entscheidung der vereinigten Werksbesitzer, die am Montag in Edinburgh beschloffen haben, die Forderungen der Arbeiter abzulehnen, droht zu einer Krise in der Schiffbauindustrie zu führen, die sich zu einem nationalen Streik entwickeln könnte. Beide Parteien haben sich anscheinend auf einen langen und erbitterten Kampf gefaßt gemacht. Von diesem würden sofort 500 000 Arbeiter und später weitere 300 000 betroffen werden.

#### Der Ausstand der französischen Seelen.

\* Marseille, 21. Juni. Die hiesigen Hafenarbeiter haben beschlossen, Handelsschiffe, die mit vom Staat gestellten Marinemannschaften besetzt sind, nicht auszuladen.

\* Paris, 21. Juni. In dem gestrigen Ministerrat beschloß die Regierung, die eingeschriebenen Seelen und die Dampfschiff-Gesellschaften aufzufordern, ihren Streit einem Schlichtsgericht zu unterbreiten, das aus je einem Vertreter beider Parteien und einem Dritten als Schiedsrichter bestehen soll, der von beiden gemeinsam gewählt oder im Falle einer Nichteinigung von der Regierung ernannt werden soll. Die Regierung stellt beiden Parteien eine zehntägige Frist zur Verantwortung.

\* Le Havre, 21. Juni. Zweihundert Ausständige verhinderten gestern die Abreise des Dampfers „Sibuti“, der mit der Beladung eines heute vormittag angekommenen Dampfers abgehen sollte. Es kam zu Streitigkeiten. Truppen stellten die Ordnung wieder her.

### Gerichtssaal.

\* Goeßfeld, 19. Juni. Der Überfall auf dem Goeßfelder Berg über den wir seinerzeit berichteten, hat nunmehr seine erste Sizne gefunden. Wie ermittelt wurde, wurde am Pfingstmontagabend der Aufschwitzer Karstens von drei Zivilpersonen und einem Soldaten angefallen. Während die drei Zivilisten ihrer Aburteilung durch das Schwurgericht in Münster entgegensehen, ist der mitbeteiligte Soldat, der in Königsberg stehende Grenadier N. vom dortigen Kriegsgericht wegen Straßenraubes zu fünf Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden.

\* Elberfeld, 20. Juni. Der Postbote Richard Körfer mußte eine gewonnene Schnapskette mit dem Leben bezahlen. Das Geschick, das seinerzeit großes Aufsehen erregte, war die Grundlage einer stundenlangen Strafkammerverhandlung gegen den Wirt Otto Lohmann und den Eisenbahnarbeiter Karl Schmitt aus Bohlwinkel wegen fahrlässiger Tötung. In der Nacht zum 3. Februar d. J. hatte der unverheiratete Postbote, der bis 1 Uhr Dienst getan hatte, die Lohmannsche Wirtschaft betreten, einen kleinen Schnaps getrunken und dann gewettet, er trinke in 35 Minuten ein halbes Liter Schnaps. Er gewann die Wette noch vor Ablauf der gestellten Zeit und brachte daher das Getränk nicht zu bezahlen. Er erbot sich, noch eine gleiche Quantität Brantwein zu trinken und brachte das auch fertig. Er sank kurz darauf, vom Alkohol übermäßig, nieder, worauf ihn die beiden Angeklagten unter den Arm nahmen, um ihn nach Hause zu tragen. Man fand die Handtiefen verflochten. Und als man in den Taschen des stummen, betrunkenen auf der Erde liegenden vergeblich nach dem Schlüssel suchte — in Wirklichkeit fand man später bei ihm sowohl den Tür- wie den Schlüssel, schloßte man ihn einfach auf einen nahen Hof, warf ihn auf einem nur mit Segeltuch überspannten Wagen und ließ ihn liegen. Nach einer Stunde fanden der Wirt und ein anderer Gast noch einmal nach dem Betrunkenen. Man rüttelte ihn, rief ihn mit Schme und überließ ihn dann seinem Schicksal. Es herrschte 12—13 Grad Kälte. Man fand am anderen Morgen den Postbeamten erfroren vor. Der Staatsanwalt ging mit dem Verhalten der Angeklagten sofort ins Gericht, er beantragte gegen den Wirt 18, gegen Schmitt 6 Monate Gefängnis. Er betonte besonders, daß ein Wirt, in dessen Lokal sich jemand betrinkt, die Pflicht habe, dafür zu sorgen, daß dem Betreffenden hinterher auch nichts geschehe.

\* Danabrid, 20. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den Techniker Jofial aus Henrichsburg wegen Ermordung eines Menschen zum Tode.

über die Kuffin-  
er, Plaz 25in, er-

Mit einem Ka-  
eine Genossenschaft,  
und Betrieb von  
Flugzeugbau, Frie-  
der ist Fabrikbe-  
rg, Selbstverreiter  
führer Ingenieur

maßnahmen.

in Aldershot sind  
gewesen, ob das Aus-  
sicht einer Flug-  
Doppeldecker der  
im Gewicht von  
Diese war so an-  
und auf einen Ge-  
das Flugzeug  
hatte, ließ es das  
60 Metern fallen.  
hatte trotz des  
Wirkung auf  
ihren Flug in un-  
erhörte Störung des

egung.

Beber in Covilhao  
und erklärt.  
England.

Standard wird aus  
Entscheidung der  
am Montag in  
Forderungen in der  
die sich zu einem  
note. Beide Par-  
einen langen und  
acht. Von diesem  
und später weitere

hen Seelen.

hiesigen Hafnar-  
elschiffe, die mit  
mannschaften besetzt

gestrigen Minister-  
eingeschränkten  
Gesellschaften auf-  
Schiffsgericht zu  
Vertreter beider  
als Schiedsrichter  
einsam gewählt  
ung von der Re-  
Die Regierung  
stündige Frist zur

hundert Auskän-  
breite des Damp-  
eines heute  
Dampfers abgehen  
en. Truppen stieß

aal.

Überfall auf dem  
seinerzeit berich-  
Sühne gefunden.  
singdiensttagabend  
in drei Zivilperso-  
gefallen. Während  
teilung durch das  
gegenfanden, ist der  
Bergsteiger  
riegsgericht wegen  
in Zuchthaus, zehn  
störung aus dem

Postbote Richard  
Schwapschke mit  
beim, das seiner-  
war die Grundlage  
nerverhandlung ge-  
den den Eisenbahn-  
vorteil wegen fahrt  
zum 3. Februar  
Postbote, der bis  
Zohmannsche Wirt-  
Schwapschke ge-  
in 35 Minuten ein  
um die Wette noch  
und brachte daher  
Er erbot sich, noch  
einmal zu trinken  
sant kurz darauf,  
vor, worauf ihn die  
Arm nahmen, um  
an fand die Haus-  
den Tischen des  
hängenden vergeblich  
Wirklichkeit fand  
für wie den Haus  
auf einen Neben  
mit Segelzug über-  
liegen. Nach einer  
anderer Galt noch  
n. Man rüttelte  
überließ ihn dann  
12—13 Grad Kälte  
in den Postbeamten  
halt ging mit dem  
erf ins Gericht, er  
gegen Schmitt 6  
besonders, daß ein  
mand betriebe, die  
das dem Betreffenden

Schwurgericht ver-  
aus den Richtenburg  
zum Ende

Wilhelmshafen, 20. Juni. Das Oberkriegs-  
gericht verurteilte die Torpedobatter Thomas u.  
Bathues wegen schweren militärischen Auftrags  
zu je 5 Jahren Gefängnis.

Beuthen, (Oberschlesien), 19. Juni. Nach zwei-  
tägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht sind  
der Fleischer Kaczan aus Zawodny bei Kattowitz  
und der Fleischergehilfe Konejzka, die am 6. No-  
vember den jüdischen Handelsmann Chapper aus  
Bendzin (Ruffisch-Polen) ermordeten, verurteilt  
und im Giesche-Walde vergraben, wegen Mordes  
zum Tode verurteilt worden. Frau Kaczan erhielt  
wegen Beihilfe drei Jahre Gefängnis.

Breslau, 20. Juni. Das Landgericht verur-  
teilte 5 sozialdemokratische Wahlkontrolleure, die  
am Tage der Reichstagswahl in das Wahllokal in  
Puschlawa kamen und dort larmten und sich auf  
wiederholte Aufforderung des Wahlvorstehers nicht  
entfernten, wegen gemeinschaftlichen Hausfriedens-  
bruchs zu Gefängnisstrafen von 1—4 Mo-  
naten.

## Aus Stadt und Land.

\* Bocholt, 22. Juni.

Der Bocholter Parkevaltag Peter und Paul.  
Das erste Mal war es nichts. Umso mehr soll  
und wird auch dem zweiten an Peter und Paul  
angelegten Flugtag werden. Der Ausschuss hat  
bereits wieder die Propaganda für den Tag aus-  
genommen. Inmitten ist das Programm  
daselbst geblieben, nur daß die erste Landung  
aufschiffes etwas früher, gegen 5 Uhr erfolgen  
soll. Für die Unterhaltung auf dem Flugplatz ist  
besonders gefordert, daß zwei Kapellen gewonnen  
sind, die die Kapelle und die Kapelle des 56.  
Infanterieregiments aus Wesel. Regiere Kapelle  
hat der Vorstand des St. Georgius-Vereins  
dem Ausschuss zur Verfügung gestellt, nachdem er  
für den Fall, daß das Aufschiff kommt, das zu  
seinem ebenfalls auf Peter und Paul treffenden  
Sommerfest vorgegebene Nachmittagskonzert aus-  
fallen läßt. Die Kapellen werden bereits von 4  
Uhr an abwechselnd konzentriert. In Unterhal-  
tung wird es daher auf dem Landungsplatz nicht  
fehlen. Besonders sei auch noch darauf verwiesen,  
daß die Charlotte von Düsseldorf kommt und auch  
nach Düsseldorf zurückfährt. Vielleicht läßt dieser  
Umfang noch manchen zur Fahrt von oder nach  
Düsseldorf bestimmen. Denn zweifellos bietet die  
Fahrt durch die Rheinebene ein interessantes  
Bild als die Fahrt von Banne quer über ein-  
fache Feld- u. Waldgegend. Selbstverständl. werden  
auch jetzt noch Anteilnahme ausgegeben, sowohl  
zu den Fahrten, wie der Schleifenfahrt. Die  
Karten sind erhältlich auf dem Bürgermeisterrat.  
Für die Eintrittskarten zum Landungsplatz be-  
stehen dieselben Vorverkaufsstellen wie am letzten  
Sonntag. Auch die Preise sind dieselben wie frü-  
her.

Turn-Spielfest. In anderer Stelle in ge-  
mächlicher Nummer wird zwar schon — und  
noch dazu von sachverständiger Seite — das am  
morgigen Sonntag auf dem Turnplatz des  
Turnvereins Bocholt stattfindende Turn- und  
Spielfest besprochen, allein auch wir möchten  
nicht verfehlen, auch an dieser Stelle nochmals be-  
sonders darauf aufmerksam zu machen. Das Fest  
verdient nicht nur allgemeine Beachtung, son-  
dern auch wärmere Unterstützung, besonders durch  
zahlreichen Besuch.

Saisontheater Bocholt. Mit der Auffüh-  
rung des Schauspielers „Die fremde Frau“ von  
Alexander Dönn, hat am Donnerstagabend die  
Gesellschaft Genesius wieder, mit einem Wort ge-  
sagt, eine Prachtleistung. Wir finden damit un-  
sere gelegentlich der Aufführung des Dramas  
„Monia Dard“ und des Volksstückes „Die Elfe  
vom Erlenhof“ ausgesprochene Ansicht, daß Ge-  
sellschaft in der Wiedergabe erster, dramatischer Stücke  
die Hauptstärke der Gesellschaft liegt, vollumfänglich  
bestätigt und bekräftigt. Der Inhalt des Schauspielers  
„Die fremde Frau“ dürfte von der vorjährigen  
Aufführung durch die Gesellschaft nicht noch be-  
kannt sein. Was die Wiedergabe am Donnerstag  
so glanzvoll gestaltete, war die großartige Ver-  
körperung der Haupt- und Titelfigur durch Jrl.  
Eina Genesius. Mit der Darstellung dieser Figur  
steht und fällt das Stück. Jrl. Genesius aber  
brachte für diese Rolle alles mit, das auch den  
größten Anforderungen genügen konnte, gleich gu-  
tes, Leben und Natur atmen des durchdringenden  
Spiel wie tief ergreifende und erschütternde Spra-  
che. Jrl. Genesius ist daher für diesen schönen  
Abend unendlich das Hauptverdienst anzuerken-  
nen. Eine besonders gute Leistung war auch der  
Abenteurer Vargonov von Herrn Max Winter und  
der Agent Perissid von Alfred Bunsch. Der  
Merkel des Herrn Weller war allzusehr fer-  
riert als daß er in den Rahmen der anderen  
hereinpaßt hätte. Weiterhin verdienen noch an-  
erkennend genannt zu werden Herr Eick als  
Staatsanwalt Kleuriet, Herr Bent als Raymond  
Kleurol, und Oswald Kunte als Freund Kleu-  
riols. Die Vorstellung war wirklich eine gedie-  
gener Genus. Der Besuch war für einen Werk-  
tag recht gut. — Morgen Sonntagabend wird  
wieder eine Operetten-Poste „Die Hummelstuden-

ten“ gegeben. „Die Hummelstuden-  
ten“, das die Eigenschaften besitzt, die man bei ei-  
ner Post zu finden gewohnt ist: Humor und Witz.  
Mit dem Besuch des Theaters wird man sich da-  
her morgen einen recht heiteren vergnügenstend  
verschaffen können. — Für Dienstag ist jedoch  
die erste große Operettenvorstellung mit einer  
einmaligen Aufführung der bekannten Jellert-  
schen Operette „Der Vogelbändler“ vorgesehen.  
Als erste Sängerin ist es der Direktion Genesius  
gelungen, Jrl. Martha Sellin von der Komischen  
Oper in Berlin für eine Reihe von Gastspielen  
zu verpflichten. Die vorliegenden Rezensionen  
über die junge Künstlerin geben zu gespanntem  
Erwartungen eines vermögenden Publikums An-  
laß. Der Vogelbändler ist auf das vorzüglichste  
einfach und in den Hauptrollen erstklassig be-  
setzt. In erster Reihe zählt Herr Joseph Eick  
als einer der vorzüglichsten Darsteller des Bo-  
choler Vogelbändlers Adam diese Partie zu den  
seiner seines Operettenrepertoires.

Meisterinnenverein. Der erste Vortrags-  
abend am Donnerstag wies eine erfreuliche Be-  
teiligung auf. Inzwischen sollte auch hier, wie im  
Meisterinnenverein eine ganze Anzahl solcher  
Damen, welche die Ausbildung junger Mädchen  
sehr schon anerkannt ist. Im Interesse der  
weiteren Erleichterung ist besonders wünschenswert,  
daß die Meisterinnen den erhöhten Anforderungen  
der heutigen Zeit entsprechen. Das voran-  
stehende weibliche Handwerk bedarf eines Stam-  
mes tüchtig geschulter Kräfte, um den Nachwuchs  
in der erforderlichen Weise heranzubilden. In  
kurzer Zeit werden dann die vorerwähnten  
zurückbleibenden Elemente mit fortsetzen,  
oder aber deren Einfluß ausüben. Ein-  
stimmig werden das Jhrige dazu beitragen, dadurch,  
daß sie mit Vorliebe an die Wahl der Meisterin  
ihres Kindes herantreten. Es kann daher nicht  
dringend genug die Teilnahme an den weiteren  
Vortragsabenden empfohlen werden, zumal die  
Kosten bei der Menge des Gebotenen gering sind.  
Der 2. Vortrag findet statt Mittwoch, 26. d. M.,  
10 Uhr im Arbeiterinnenhof.

Öffentlicher Vortrag. Auf Veranlassung  
der Bocholter Stadt- und kath. Arbeitervereine  
wird Herr Lehrer Brockmann Montagabend in  
der Dönnerschule einen Vortrag über: „Evangelis-  
mus und unsere moderne Zeit“ halten. Der Vor-  
trag ist öffentlich, also allgemein zugänglich, das  
Eintreten sehr niedrig auf 2 Pf. gesetzt. Da der  
Erlös für einen guten Zweck bestimmt ist, wäre  
ein recht zahlreicher Besuch dem Vortrag sehr zu  
wünschen.

Die katholischen Arbeitervereine begeben  
morgen in üblicher Weise ihre Patronatsfeier. Zu  
den Festveranstaltungen am Sonntagmorgen sind  
auch Freunde und Gönner des Vereins willkommen.

Ihr silbernes Ordensjubiläum begeht am  
morgigen Sonntag ein Bocholter Kind, die ehr-  
würdige Schwester Stefanie geb. Kleonore Tan-  
gerding. Die Jubilantin wirtet alt die 25 Jahre  
in dem Penionat der Franziskanerinnen Bunde  
bei Maastricht. Mögen ihr noch weitere Jahre  
verdiensterreichen Wirkens zum Wohle der Ju-  
gend beschieden sein.

Sommers Anfang war gestern. Gestern  
am 21. Juni, abends 8 Uhr trat die Sonne aus  
dem Zeichen der Zwillinge in das des Krebses  
und erreichte damit gleichzeitig ihre nördlichste  
Abweichung vom Äquator. Damit begann der  
astronomisch kalendrische Sommer, dessen mete-  
orologischen Anfang bekanntlich vom 1. Juni an  
zählt. Aber obwohl wir uns bereits auf der Höhe  
des Jahres befinden, hat der wirkliche Sommer  
bisher nur ganz kurze Gastrollen gegeben. Die  
Witterung ist vielmehr seit dem Frühlingsanfang  
ununterbrochen veränderlich und wenn der vor-  
angegangene Nachwinter durch seine Wärme auf-  
fiel, so schied sich das nunmehr zu Ende ge-  
gangene Frühjahr im Gegenteil durch zu niedrige  
Temperaturen aus.

Mißgeschick. Donnerstagabend passierte ein-  
er Frau in der Neustraße das Mißgeschick, ein  
Jehn Marfisch zu verlieren. Dasselbe rollte  
in eine offene Kanalarube hinein. Es wurde so-  
fort versucht, das Geldstück aus der Grube wieder  
zu holen, was aber trotz der Mühe, die angewandt  
wurde, nicht gelang. So mußte die arme Frau  
ohne Geldstück weiterwandern. Um die Grube  
hatte sich eine große Anzahl Neugieriger ge-  
sammelt, welche mit bewundernder Aufmerksamkeit  
den vergeblichen Bemühungen, das verlorene Geld-  
stück wiederzuverlangen, zusahen.

Der längste Mangelhalm. Die Ehre des  
längsten Mangelhalms macht schon wieder ein  
anderer freitrag. Der letzte uns überbrachte war  
2,40 Meter; jetzt hat uns Herr Bernhard Koffe-  
benden einen Halm von 2,50 Meter Länge ver-  
gesehen. Ob er noch einen Konkurrenz findet?

Neue Tabaksteuerbestimmungen. Mit dem  
20. Juni 1912 treten die älteren Ausführungsbe-  
stimmungen zum früheren Tabaksteuergesetz von  
1879, die nach Erlass des geltenden Tabaksteu-  
ergesetzes vom 15. Juni 1909 noch in Kraft ge-  
blieben waren, außer Kraft. An ihre Stelle  
tritt die Tabaksteuerordnung, die in Nr. 25 des

Reichsgesetzes für das deutsche Reich abgedruckt  
ist, und deren Anlagen, die Tabaksteuerordnung,  
die Tabaksteueranweisung und die Tabaksteuer-  
anweisung. Die neuen Vorschriften betreffen im  
wesentlichen nur die Besteuerung des inländischen  
Tabaks. Die Wertsteigerung für den ausländi-  
schen Tabak ist in den Ausführungsbestimmun-  
gen vom 27. Juli 1909 in §§ 1—11 des neuen  
Tabaksteuergesetzes geregelt. Diese Ausführungs-  
bestimmungen haben in der Zwischenzeit die Bezeichnung  
Tabaksteuerordnung erhalten.

Bertspargen. Die Oberpostdirektion  
Münster läßt bekannt geben: Anträge auf Her-  
stellung neuer Bertspargen für den zweiten  
Vanabchnitt 1912 müssen spätestens bis Ende  
Juli bei den betr. Ortspostämtern, in Münster  
beim Telegraphenamte, gestellt werden. Später  
eingehende Anträge können außerhalb des Van-  
abchnittes n. 11. nur gegen Erstattung der durch die  
nachträgliche Herstellung entstehenden Mehrkosten  
oder erst im ersten (Vorjahres)-Vanabchnitt des  
nächsten Jahres berücksichtigt werden.

Kreuzing, 21. Juni. Am kommenden Sonn-  
tag wird hier in altberühmter Weise das Schüt-  
zenfest gefeiert. Kreuzing ist durch seine schöne  
Lage und die prächtigen Spaziergänge, die hier  
auslaufen — namentlich durch die Höhenhorner  
Berge — ein beliebter Ausflugsort. In dem Schüt-  
zenfest sei daher besonders auf unser Ort auf-  
merksam gemacht. Für Vergnügen und Kurz-  
weil ist gesorgt.

Wesen, 20. Juni. Der hiesige Kriegerverein,  
welcher schon wiederholt seine Feste in den un-  
geheuren Denkmälern der Schlacht gefeiert hat, so  
u. a. noch im vorigen Jahre durch die Veranstat-  
tung des Blumenfestes, einer Veranstaltung, die  
einen derartig schönen klangenden Erfolg hatte,  
wie ihn selbst gleichartige Feste in den benach-  
barten Städten nicht aufzuweisen hatten, hat  
auch sein diesjähriges Sommerfest am 23. d. M.  
wiederum einen ebenen Verlauf genommen. Er ap-  
pelliert diesmal mit seiner Veranstaltung, die das  
Gepräge eines Volksfestes trägt, auf die pa-  
triotische Stimmung der Bevölkerung, indem er  
den Feiern der Nationalflaggen zweifeln  
wilt. Auch die Ausflüge, welche allmählich  
in großen Scharen (an einem der letzten Son-  
tage waren es nicht weniger als 5 auswärtige  
Vereine) unseren Ort und seine Umgebung be-  
suchen, sei es, daß die herrlichen Eichen- und Kie-  
fernwälder oder der Tiergarten und das ma-  
joritätlich schon gelegene Schloss mit seinem inter-  
essanten Gärten, ein Meisterwerk aus dem  
Jahre 1746, das halbträumlich eine frohe Weise  
Reut auch des Lebens erlösen läßt oder sei es  
die großzügig angelegte Kultur mit der der Ort  
fabrik, welche die Bewohner anziehen haben, oder  
gar die nächsten Wälder unseres idyllisch ge-  
legenen Dorfes, werden gern die Gelegenheit  
wahrnehmen, ein paar lustige Stunden hier zu  
verleben, zumal die um 9 und 11 Uhr abends ver-  
stehenden Kränzchen künftige Nachverbindungen  
für die Heimreise bieten. Konzerte und Tanz  
werden für abwechslungsreiche Unterhaltung sor-  
gen und heute schon stellt die Sympathie, wel-  
che der Veranstaltung entgegengebracht wird, ei-  
nen dankbaren Erfolg in sichere Aussicht.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

Landtagswahl in Trier.

Der Trier, 21. Juni. (Telegr.) Bei der heute  
hier vollzogenen Landtagswahl wurde der  
Zentrumskandidat General Freiherr von Stein-  
acker mit 492 Stimmen gewählt. Kaufmann Mar-  
tenstrauch (nat.) erhielt 9 Stimmen.

Landtagswahl in Hagenow.

Hagenow, 21. Juni. (Telegr.) Nach amtli-  
cher Zählung haben erhalten: Pauli (kon.) 6814,  
Einzelsch (fortf.) 7018 und Kober (Zog.) 4283  
Stimmen. Es findet also Stichwahl zwischen Pauli  
und Kober statt.

Freiher von Hertling in Darmstadt.

Darmstadt, 21. Juni. (Telegr.) Der bayri-  
sche Ministerpräsident Freiherr von Hertling ist  
heute hier eingetroffen. Er wurde vom Groß-  
herzog auf Schloss Volkshaus empfangen.

Prinz Joachim als Reiter in Escort.

Kiel, 21. Juni. Prinz Joachim machte heute  
am Bord der Aduna eine Reiterfahrt. Nächst  
er ein Boot, das in einer 200 gekentert war.  
Die Belohnung hatte sich aus dem Kiel zu schwimmen  
vermocht und wurde um Hilfe. Der Prinz fuhr  
mit einem Boot in das Gebiet der Aduna  
und rettete die Schiffbrüchigen. Dann wurde  
auch das Boot geborgen und nach Kiel gebracht.  
Nächst der Königin Wilhelmina nach Holland.

Schwerin, 21. Juni. Königin Wilhelmina  
und Prinz Heinrich der Niederlande trafen gestern  
die Rückreise nach Holland an.

Kaiserhof von Weizen zu Tode erkrankt.

Insbruck, 21. Juni. Der Fürstbischof von  
Brixen, der bereit auf einer Firmungsreise in

Deutsch-Matrei weilte, wurde gestern im Pfarr-  
haus von einem Schlaganfall getroffen. Die rech-  
te Seite ist gelähmt und das Bewußtsein geschwin-  
den. Es besteht höchste Lebensgefahr.

Das Dampferunglück auf der Donau.

Gy Budapest, 21. Juni. (Telegr.) Von den  
Passagieren des Dampfers Königin Elisabeth, der  
bei Rahony auf der Donau infolge einer Kessel-  
explosion in Brand geraten und bis auf den  
Rumpf abgebrannt ist, werden 28 Personen ver-  
misst. Gerettet wurden 57 Fahrgäste. Viele Pas-  
sagiere suchten schwimmend das Ufer zu erreichen,  
konnten aber bei der Strömung und den heißen  
Ufern nicht an Land kommen, und muhten län-  
genlang im Wasser aushalten, bis sie durch Fi-  
scherboote gerettet wurden. Unter den Geretteten  
befindet sich auch ein bulgarischer General.

Ein schweres Eisenbahnunglück in England.

Gy London, 21. Juni. Der Express-Manchester  
Veedi ist bei Todmorden entgleist. 8 Wagen wur-  
den vollständig ineinander geschoben. 7 Perso-  
nen wurden getötet und 10 schwer verletzt.

Der russische Thronfolger unheilbar krank.

London, 21. Juni. Nach einer hier eingegan-  
genen Privatnachricht aus Petersburg: Der russi-  
sche Thronfolger, der bei der Strömung und den heißen  
Ufern nicht an Land kommen, und muhten län-  
genlang im Wasser aushalten, bis sie durch Fi-  
scherboote gerettet wurden. Unter den Geretteten  
befindet sich auch ein bulgarischer General.

Benutzer in Amerika.

Washington, 21. Juni. (Telegr.) In Puerto  
de Tierra auf Puerto Rico sind 12 Meilen an der  
Grenze abgebrochen. Ein amerikanischer Arzt  
hat den Auftrag erhalten, sich nach Puerto Rico  
begeben.

Unruhen in China.

Hongkong, 21. Juni. In Kanton finden täg-  
lich Straßenkämpfe statt. Der Generalgouverneur  
traf strenge Maßnahmen. Die Unruhen be-  
stehen, die Kämpfer anzuweisen, um die Regie-  
rung in Verlegenheit zu bringen. Im Fremden-  
viertel Kanton sind Sicherungsmaßnahmen getrof-  
fen. Der deutsche Konsul warnte die Deutschen  
durch ein Abdruck. Die Unruhen des durch  
fremde Kriegsschiffe und englische Truppen be-  
stehen. Die Unruhen des durch fremde Kriegsschiffe  
bestehen. Die Unruhen des durch fremde Kriegsschiffe  
bestehen.

## Briefkasten.

H. R. hier. Sie fragen: Was kostet eine Flug-  
maschine. Diese Frage kann nur bedingter Weise  
beantwortet werden, da sich die Kosten in erster  
Linie nach der Größe des zur Verwendung kom-  
menden Motors richten werden. Wie wir einer  
Mitteilung der „Welt der Technik“ entnehmen,  
kostet ein Doppeldecker mit einem Motor von 100  
Horsepower 30.000 Mk. Ein Eindecker mit einem  
Horsepower Motor stellt sich auf 24.000 Mk. Doch  
gibt es auch Eindecker von 50—80 Horsepower die  
nur 16—20.000 Mk. kosten. Die billigste Flugma-  
chine, die jetzt gebaut wird, ist ein Doppeldecker  
mit einem Horsepower Motor. Sie ist bereits für  
den Preis von 8—10.000 Mk. zu haben, also für dasel-  
be Geld, was ein Automobil kostet.

Santuzen ist meist eine Folge von beginnendem  
oder schon vorhandenem Ausfall, Nerven, Zuckern,  
Entzündungen usw. Viel gerühmt wird in neuer Zeit  
„Santuzen“, das man nach Vorschrift der Gebrauchsan-  
weisung ziemlich bald auf die juckenden Stellen aufträgt,  
wodurch nicht nur das Jucken sofort verschwin-  
det, sondern auch das beginnende Hautjucken in keine  
erleidet, resp. ein schon vorhandenes schnell beseitigt wird.  
Jede Apotheke und Drogerie führt dieses Mittel.

## An unsere Inserenten!

In Anbetracht der ständigen Vergrößerung  
unseres Blattes und der damit verbundenen  
Arbeitsvergrößerung bitten wir unsere verehrl.  
Inserenten im Interesse einer rechtzeitigen  
Fertigstellung unserer Zeitung etwaige An-  
zeigen möglichst frühzeitig, spätestens aber bis  
nachmittags 1/2 5 Uhr aufgeben zu wollen.

Geschäftsstelle des  
„Bocholter Volksblatt“  
(„Nieder Volkszeitung“)

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph  
Weber; für den Reichsteil: D. Temming; für  
den Reichsteil: D. Temming; für den Reichsteil:  
D. Temming.

# Ravon-Geife

ganz ohne Soda!!

eine neuartige Haushaltseife  
von  
fabelhafter Waschkraft.

© 1912 20 31.



## Prämierungs-Ergebnis

der Hundeausstellung in Bocholt

am 16. Juni 1912.

Die Prämierung der Hunde erfolgte in folgenden verschiedenen Klassen: Offene oder Hauptklasse (OK), Sieger-Klasse (SK), Begrenzte Klasse (BK), Ernüchterungsklasse (EK), Neulings-Klasse (NK), Jugendklasse (JK), Zucht-Klasse (ZK), Polizeihundklasse (PK), Suchen-Sieger-Klasse (SSK), Gruppenklasse (GK), Paar-Klasse (PK).

Den Staatspreis für züchterische Leistungen erhielt Herr v. Beverförde.

Den Ehrenpreis des Herrn Protectors, Standesherrn Grafen Friedrich von Landsberg-Belen, für den besten deutschen Vorstehhund Herr E. Nusschen-Bredney bei Offen.

Die übrigen Preise verteilten sich wie folgt:

**Dachshunden:** Lump, Besitzer Tigges-Dortmund 1. Preis (OK).

**Barlois:** Dlin Romny, Marciniec jr. Duisburg 1. Pr. (OK).

**Marlo v. Gidsfeld:** Frau Pöppinghaus-Buer 1. W. 1. Preis (OK).

**Tafjana Romny:** Gottfeld Brunkhausen 1. Preis (OK), 1. Preis (JK).

**Deutsche Wachtelhunde:** Kaspar auf d. Schanze - Berger-Langenschwalb 2. Preis (OK), 1. Preis (BK) und Ehrenpreis.

**Balkner 2 v. Bruch:** Frau Jutra-Wiesbaden 1. Preis (OK) und Ehrenpreis.

**Urban v. Benninghausen:** Gansz-Mingenberg 1. Preis (JK).

**Wanda v. Loburg:** Kuhof - Keimer-Ostercap-peln Ref.-Preis (OK).

**Dutti a. d. Schanze:** Berger-Langenschwalb 1. Preis (OK), und Ehrenpreis, 1. Preis (JK).

**Santuzza a. d. Schanze:** derselbe 3. Preis (OK), 2. Preis (JK).

**Trudel v. Loburg:** v. Beverförde-Dievern 2. Preis (OK).

**Wachtel:** Nive-Warendorf 1. Preis (JK), 3. Preis (BK).

**Codex-Spaniels:** Ray - Franz Wietbold-Bocholt 2. Preis (OK).

**Jad:** Meyer-Mittmann 1. Preis (OK).

**Jad:** Brenzel-Herdeke 3. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Tell:** Lenzing-Sport bei Bocholt Reservepreis (OK).

**Dina:** Gausepohl-Münster 3. Preis (OK).

**Mignon:** Franken-Duisburg 2. Preis (OK).

**Gertha:** Lenzing Sport bei Bocholt 1. Preis (OK).

**Augle:** Nymphius-Bocholt 2. Preis (JK).

**Judy:** Wilscher-Vorfen 1. Preis (JK) und Ehrenpreis.

**Springer-Spaniels:** Pedro - Tinnfeld-Krechling 2. Preis (OK).

**Tasso:** Derselbe 3. Preis (OK).

**Mary:** Dr. Galkenfeld 1. Preis (OK) und Ehrenpreis.

**Ma:** Gilling-Bocholt 3. Preis (OK), 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Ena:** Spillner-Anhoff 2. Preis (OK).

**Nelly:** Panitz-Dreierfurt Reservepreis (OK), 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Aurhaartige Deutsche Vorstehhunde:** Roland - Brockschmidt-Bünde 1. W. 1. Preis (OK), 1. Preis (BK) und Ehrenpreis.

**Tell:** M. Pottmeyer-Bocholt 2. Preis (JK).

**Treff:** Barimann-Gülden 1. Preis (OK).

**Greif:** Gorken-Strahlen 3. Preis (OK), 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Walbo:** Stotrop-Bocholt Ref.-Preis (OK), 1. Preis (JK).

**Türr:** Wellenfeld-Bünde 2. Preis (OK).

**Garras:** Brinkmann-Vorfen 1. W. 2. Preis (BK).

**Treff:** Bonert-Rees 1. Preis (BK).

**Caro:** Jöfot-Bocholt 3. Preis (BK), 2. Preis (JK).

**Tell:** Driesen-Mallen 3. Preis (BK).

**Rektor:** Schmidt-Dievern 2. Preis (JK), 2. Preis (BK).

**Walbo:** Root-Mede Reservepreis (JK).

**Garras:** Jöfot-Bocholt 3. Preis (BK).

**Dola:** Bartels-Mastrup Reservepreis (OK), 1. Preis (JK).

**Lusta:** Wörkufe-Stiefhagen 3. Preis (OK), 1. Preis (BK) und Ehrenpreis, 1. Preis (JK).

**Seidehege:** Nave-Bocholt 2. Preis (OK) und Ehrenpreis.

**Olivia:** Wils-Düsseldorf 1. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Mist:** Jöfot-Bocholt 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Mika:** Brockschmidt-Bünde 2. Preis (BK), Reservepreis (JK).

**Elia:** Diefhoff-Westbevern 2. Preis (JK).

**Gela:** Schmitz-Dingden 1. Preis (JK).

**Bont:** Pöfel-Mallen 3. Preis (JK).

**Jda:** Kluders-Mallen 2. Preis (JK).

**Vandhaartige Deutsche Vorstehhunde:** Don - Wätendorf-Borghorst 2. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Kalif:** von Beverförde-Dievern 1. Preis (OK).

**Goffor:** Elbers-Feldhausen 3. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Prelio:** Edelbrod-Münster Reservepreis (OK).

**Treumann:** Graf von Landsberg-Belen 2. Preis (BK), 3. Preis (JK).

**Vord:** Döring-Bocholt 2. Preis (OK).

**Bozoeur:** Lenzing-Epping-Niedelbrügge 2. Preis (BK).

**Preispreis:** (JK).

**Hallah:** Strade-Belen 3. Preis (JK).

**Greif:** von Korf-Büchtorf 2. Preis (JK).

**Gondo:** von Beverförde-Dievern Reservepreis (OK).

**Heda:** Derselbe 3. Preis (OK).

**Jenny:** Nusschen-Bredney 1. Preis (OK). Ehrenpreis für den besten Vorstehhund.

**Dege:** Jurbonsen-Warendorf 2. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Debi:** Kahlring-Neben bei Diepholz 2. Preis (BK).

**Mona Lisa:** Jöfot-Bocholt 1. Preis (BK), 1. Preis (OK), Reservepreis (JK), 3. Preis (JK).

**Frena:** Freiherr von Wendi-Krebsburg 2. Pr. (OK).

**Gora:** Scheffer-Boichorst-Mastrup 3. Preis (BK).

**Nixe:** Gansz-Mingenberg 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Lusta:** Harling-Lehmförde 2. Preis (BK), 2. Preis (JK).

**Jura:** Scheffer-Boichorst-Mastrup 1. Preis (BK).

**Holla:** Freiin von Beverförde-Dievern 2. Preis (BK).

**Garras:** Amtmann Fischer-Beum 2. Preis (OK), 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Treff:** Padberg-Kattenvenne 3. Preis (OK).

**Himar:** Freiherr von Beverförde Reservepr. (OK), 1. Preis (JK).

**Bassa:** Freiin von Dalwig-Maus 1. Preis (BK).

**Schentswald 2:** Veltner Fischer-Beum 1. Pr. (OK).

**Corbus:** von Beverförde-Dievern 2. Preis (BK), 2. Preis (JK).

**Mino:** Deimner-Niede 3. Preis (BK).

**Walbo:** Brümmer-Maus 2. Preis (BK), 1. Preis (OK), 1. Preis (JK).

**Job:** Dr. Hengesbach-Münster 2. Pr. (OK).

**Ponto:** Auerbach-Heistermühle Reservepreis (BK).

**Tasso:** Schepperhenn-Vorfen 2. Preis (BK).

**Tell:** (Jof. Wietbold-Bocholt 3. Preis (BK).

**Tell-Flott:** Wüning-Bocholt 3. Preis (BK).

**Juno:** Wätendorf-Borghorst 2. Preis (BK).

**Danna:** Panning-Warendorf 1. Preis (BK), 1. Preis (JK).

**Juno:** Mohrbed-Werden-N. 3. Preis (OK).

**Mora:** Bode-Hannover-Linden Reservepreis (OK), 1. Preis (BK).

**Gertha:** Scheffer-Boichorst-Mastrup 1. Preis (BK).

**Mudi:** Zumbusch-Billerbed 2. Preis (BK), 3. Preis (JK).

**Sarpa:** Raina-Bocholt 2. Preis (BK).

**Stichelhaarige Deutsche Vorstehhunde:** Garras 2. Preis (OK), 1. Preis (BK), 1. Preis (JK) und Ehrenpreis.

**Gora:** Grütter-Düsseldorf 1. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Deila:** Freiherr von Seereman-Niesenbed 1. Preis (BK).

**Gora:** Terfegge-Bocholt 1. Preis (BK).

**Weimaraner:** Heide - Gr. Ding-Duatenbrud 1. Preis (OK), 1. Preis (BK), und Ehrenpreis.

**Käfer:** von Auerbach-Paderborn 1. Preis (BK).

**Diana:** Möllers-Gladbach 2. Preis (OK).

**Pointier:** Ben-Schönhausen - Greerichs-Düsseldorf 1. Preis (OK), 1. Preis (BK).

**Englische Setter:** Alfricht Job Busch-Cresfeld 1. Preis (OK).

**Alfricht:** Mabel - Derselbe 1. Preis (OK), 1. Preis (BK) und Ehrenpreis.

**Gordon-Setter:** Frida - Ged-Anhoff 1. Preis (OK).

**Trifsch-Setter:** Setterheim-Mex Drhmann-Elberfeld 1. Preis (OK).

Schluß folgt

## Provinzielles.

**Espe, 19. Juni.** In den Tod gestürzt ist am Montag Abend eine von hier zu Besuch weilende Frau. Nachdem dieselbe einige kleine geschäftliche Angelegenheiten besorgt und wieder ins Haus zurückgekehrt war, öffnete sie irrtümlicherweise die Keller-tür anstelle der Stubentür. Die Frau vor ihr fiel dabei das Gleichgewicht und stürzte die Treppe hinunter, wobei sie sich einen Schädelbruch zuzog. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

**Umsa, 20. Juni.** In dem benachbarten Dorf Solawiede tödete der Sohn eines Schankwirts das im Hause seines Vaters beschäftigte Dienstmädchen durch einen Schuß. Der junge Mensch hat angeblich nach Späßen spielen wollen.

**Ohlas, 19. Juni.** Einem hiesigen Bürger wurden auf offener Straße dieser Tage Freimarken unter Preis zum Kauf angeboten. Die Polizeibehörde glaubt, daß diese Freimarken aus dem vorigen Tagen im Postamt 1 in Köln vertrieben großen Postwertzeichen diebstahls herühren.

**Neve, 20. Juni.** Die Waldbeerennte hat begonnen. Sie wird in diesem Jahre nicht besonders reichlich ausfallen, da die Sträucher im Vorjahre durch die Hitze und in diesem Jahre die Blüten besonders bei den an wenig geschützten Stellen stehenden Sträuchern durch den Frost stark gelitten haben. Die Beeren, die jetzt gepflückt werden, sind halbreif. Sie werden von den Bienen in diesem Zustande verlangt und mit 80 Pf. das Pf. bezahlt. Die Beeren reifen über Rotterdam nach England, wo sie sehr gefragt sind. Das Hauptabgabegebiet für die Beeren in England ist die Gegend von Hull.

**Hamborn, 19. Juni.** Einen botanischen Garten, der sehr reichlich und reichhaltig ausgestattet ist, hat jetzt die Stadt auf der Weidener Straße gegenüber dem Stadtwald anlegen lassen.

**Sterkrade, 20. Juni.** Der Bildhauer, der vorgestern dem Förster Koorn aus Hiesfeld im „Jermwald“ den rechten Arm gerichtet, ist in der Person des Bergmanns Gustav Wagner aus Votrop verhaftet worden. Wagner ist der Polizei längst als gefährlicher Bildhauer bekannt; er war im Jahre 1909 ein Genosse des Räuberhauptmanns Strammann.

**Koblenz, 20. Juni.** Bei Hirzenach ist eine männliche Leiche aus dem Rhein gefandet worden, an der Kopf, Arme und Unterschenkel fehlten. Die Staatsanwaltschaft hat die Leichenöffnung vornehmen lassen.

**W. Gladbach, 20. Juni.** Die Stadtverordneten erklärten sich heute damit einverstanden, daß das von der Stadt mit einem Kostenaufwand von 100 000 M. zu errichtende Gebäude für die staatliche Veranlagungskommission dem Fiskus für jährlich 5000 M. vermietet wird. Ferner beschloß die Versammlung nach längerer Debatte eine Abänderung der Subventionssumme dahin, daß die Abgaben der Kinematographentheater fortan verdoppelt werden. Für die maschinelle Einrichtung der neu zur Errichtung kommenden Konfektionsabteilung an der Preussisch Höheren Fachschule für Textilindustrie wurden 2400 M. bewilligt.

**Trier, 20. Juni.** Bei Hogenfeld im Kreise Daun ist ein großes Gräberfeld entdeckt worden. Bis jetzt sind 24 Gräber aus der Merowinger- u. Karolingerzeit gefunden worden. Die Gräber weisen neben den Gebeinen der Toten auf erhaltene Gegenstände wie Messer, Dolche, Lanzenspitzen, Glasbecher, Urnen, Schwerter usw. auf. Die Toten sind aufsteigend in Baumstämmen beigelegt gewesen. Die Funde haben große geschichtliche Bedeutung.

**Die Kaiserfeste des Kölner Männergesangsvereins geschlossen.**

**Köln, 21. Juni.** Heute morgen um 6 Uhr hat man im Historischen Museum in der Eigelstein Vorburg entdeckt, daß durch einen Einbruch eine Reihe wertvoller Gold- und Silbergegenstände gestohlen worden ist. Unter ihnen befindet sich auch die Kaiserfeste, die der Kölner Männergesangsverein 1898 in Kasse errungen, 1903 in Frankfurt a. M. an den Berliner Lehrergesangsverein verloren und 1909 in Frankfurt wiedergewonnen hat und die ihm dauernd verbleiben würde, wenn er noch einmal beim Kaiserpreiswettbewerb den ersten Preis erhält. Die Kette hat einen Wert von 18 000 M.

Im wesentlichen handelt es sich bei dem Diebstahl um Gold- und Silbermünzen des Kölner Männergesangsvereins und des M.-G.-V. Kölner Liedertafel. Der Schaden läßt sich aus dem noch nicht genau übersehen. Zur Ermittlung der Täter und zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände, besonders der Kaiserfeste, haben der Oberbürgermeister von Köln und die Verbandsvereinsleitung Thüringia, bei der die Kaiserfeste verwahrt ist, je eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

## Aus aller Welt.

**Berlin, 20. Juni.** Einen eigenartigen Grund zum Selbstmord gab ein Mann an, der gestern in der Jungfernhöhe als Leiche aufgefunden wurde. Auf einem von ihm geschriebenen Zettel war zu lesen, er wolle unermant bleiben. Er nehme sich das Leben, weil er 65 M. Steuern bezahlen solle und keine Arbeit habe.

**Hannover, 19. Juni.** Die städtischen Kollektanten beschloßen, die deutschen Sänger zum Deutschen Sängerbundesfest nach Hannover einzuladen und zeichnen für dieses Fest einen Garantiefonds von 100 000 M.

**Braunschweig, 20. Juni.** Der Geschäftsführer der hiesigen Armee- und Marinekonfervenfabrik, Karl Lampe, sollte gestern verhaftet werden, weil er in dem Verdachte steht, Wechselkäufungen begangen zu haben. Als er gestern nachmittag in seiner Wohnung festgenommen werden sollte, sprang er auf den gepflasterten Hof. Er brach beide Arme und Beine und erlitt schwere Verletzungen am Kopf. Man zweifelt an seinem Aufkommen. Die Verhaftung war verfehlt worden, weil man glaubte, der Verdächtige werde ins Ausland gehen.

**Wageningen, 21. Juni.** Gestern Abend überfiel ein Mechaniker seine im Bett liegende Frau und verletzten sie mit einem Rasiermesser mehrere ansehnliche lebensgefährliche Stiche. Der Mann hatte sich in die Wohnung eingeschlossen u. wurde, nachdem man die Tür gewaltsam geöffnet hatte, mit schweren Stich- und Schnittwunden aufgefunden. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

**Wismarsen, 20. Juni.** Ein eigenartiges Automobilunglück ereignete sich gestern Abend hier. An dem Hebel eines vor einem Keller stehenden Kraftautomobils hantierte während der Abwesenheit des Chauffeurs ein achtjähriger Knabe so lange herum, bis das Auto in Bewegung kam. Der Wagen rannte auf der Straße fort und fuhr dabei die 45 Jahre alte Frau Meil um, die eine Straße weit mitgeschleift wurde. Die Frau starb an ihren schweren Verletzungen auf dem Wege zum Krankenhaus. Das Automobil wurde schließlich gegen eine Mauer geschleudert und vollständig zertrümmert.

**Brüssel, 19. Juni.** In der Nähe von Cinza hat sich ein schwerer Automobilunfall ereignet. Der Kaufmann Briot wollte abends mit seiner Frau und seinem 10jährigen Sohn im Kraftwagen ausfahren. Der Wagen wurde an einem Bahnübergang von einem vorbeifahrenden Güterzug erfasst. Die Frau und das Kind wurden getötet, Briot selbst wurde nur leicht verletzt. Die Schranken des Überganges waren nicht geschlossen.

**Tiflis, 21. Juni.** Infolge der Regengüsse haben mehrere Dörfer des Gumnidbezirks großen Schaden gelitten. In einem Dorfe ist das Rehm-

bach einer Sütte eingestürzt und hat 4 Frauen erschlagen. Die Satten sind zum größten Teil vernichtet. Ein angeschwollener Bergstrom hat 6 Frauen mit sich fortgerissen. Auch viel Vieh ist ertrunken.

**Dresden, 20. Juni.** Ein Dresdener Bürger, der seinen Namen vorläufig nicht genannt haben will, hat sich bereit erklärt, eine Million für den Bau einer Universität in Dresden zu stiften. Auch von anderen verschiedenen Seiten hat man sich bereit erklärt, größere und kleinere Beträge zu diesem Zwecke herzugeben.

**Hannau, 20. Juni.** Auf dem Westbahnhof in Hannau wurden gestern zwei Schülerinnen aus Augsburg aufgegriffen, die von Augsburg von einem Schüler der dortigen Oberrealschule entführt worden waren. Der Oberrealschüler hatte ein Mädchen überredet, mit ihm zu entfliehen. Das Mädchen hob sein Sparkastenguthaben in Höhe von 220 M. ab und überredete auch ihre Freundin, mit zu entfliehen, worauf die drei gestern morgen von Augsburg nach Frankfurt abfuhren. Dort nahm der Schüler die 220 M. des Mädchens an sich und fuhr mit einem Automobil nach Offenbach. Er hat die beiden Mädchen, nach Hannau zu fahren und dort zu warten, bis er eintreffen werde. Er ist aber dort nicht angekommen, sondern, wie die Polizei bereits ermittelt, nach Hamburg weitergefahren. Dort will er, wie die Mädchen angaben, am 30. Juni mit dem Dampfer Viktoria Luise nach China abfahren.

**Madrid, 20. Juni.** Infolge Versagens der Bremsen auf einem heißen Abhang entgleisten 2 Straßenbahnwagen und fuhren in ein Schaufenster hinein. Dabei wurden zwei Personen getötet und 9 schwer verletzt.

**Zu dem Eisenbahnunfall bei Leipzig.**

**Leipzig, 20. Juni.** Mittliche Meldung. Die Untersuchung über den geistigen Eisenbahnunfall hat ergeben, daß der Zusammenstoß auf das Überfahren des Haltsignals des Bahnhofs Gohlis durch den Zug Nr. 214 zurückzuführen ist. Der Zugführer ist noch nicht vernunftgemäßig. 2 Wagen wurden vollständig zertrümmert und beide Maschinen beschädigt. Sämtliche Weiche waren morgens wieder frei und die Betriebsführung behoben. Von den in das Leipziger Krankenhaus eingelieferten Personen ist niemand gestorben. Der Zustand mehrerer Verletzter ist ernst.

**Neichenbach (Vogtland).** Der Lokomotivführer Morner aus Neichenbach, der über das Zug Nr. 214, welcher das Haltsignal überfuhr und das Unglück bei Gohlis herbeiführte, wurde gestern nachmittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis in Neichenbach eingeliefert.

**Ein schweres Schiffsunglück.**

**Budapest, 20. Juni.** Auf dem Dampfer Königin Elisabeth der ungarischen Flotte und Seeschiffahrtsgesellschaft entstand durch eine Reflexexplosion ein Schiffsbrand. Die meisten der zahlreichen Reisenden sprangen in die Donau, wo viele ertranken. 20 Fahrgäste werden vermisst. Die Leichen des Maschinenführers und eines Kellners wurden aufgefunden. Über das weitere Schicksal des Schiffes und seiner Fahrgäste fehlen Nachrichten.

## Handel.

**Dorsten, 20. Juni.** Der für heute genehmigte Johannismarkt war von Händlern wie Landwirten gut besucht. Es waren ca. 1200 Schweine bezogen aufgetrieben. Der Handel gestaltete sich sehr befriedigend. Es kosteten Ferkel 2,50 bis 3,00 Mark die Alterswoche. Ferkel 3. bis 4. Alterswoche 23 bis 28 Mark, 1-jährige 36 bis 38 Mark. Für fette Schweine wurden 55—58 Pf. pro Pfd. Lebendgewicht erzielt. Es waren zahlreiche Käufer erschienen, so daß das Angebot der Nachfrage entsprach.

**Mittliche Preiskurven zu Wenz am 21. Juni.**

|                                                     |              |
|-----------------------------------------------------|--------------|
| Weizen 100 Ko. 1. Qual.                             | 23,20        |
| 2. "                                                | 22,20        |
| 3. "                                                | 20,70        |
| roggen 100 Ko. 1. "                                 | 19,70        |
| 2. "                                                | 19,70        |
| 3. "                                                | 19,70        |
| Hafer 100 Ko. 1. "                                  | 21,70        |
| 2. "                                                | 20,70        |
| 3. "                                                | 20,70        |
| Rartofeln 50 Kilo.                                  | M. 3,50—4,00 |
| Sen 50 Kilo                                         | 4,00—4,50    |
| Quarmerhen 50 Kilo                                  | 5,00—5,50    |
| Krummstroh 500 Kilo                                 | M. 17,00     |
| Breitstroh 500 Kilo                                 | 19,00        |
| Butter Kilo                                         | 3,00         |
| Eier Stück                                          | 7—9 Pf.      |
| Mehl 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Fracht) | M. 70,00     |
| Mehl 100 Kilo fahweise (ohne Fracht)                | 72,00        |
| Gereinigt Mehl 8 M. mehr                            | 114,00       |
| Mehl 1000 Kilo große waggontweise                   | 118,00       |
| kleine                                              | 118,00       |
| Raps 100 Kilo 1. Qual.                              | 30,00        |
| 2. "                                                | 29,00        |
| Wels 100 Kilo                                       | 29,00        |
| Kleien 50 Kilo                                      | 7,00         |
| Mehl und Ruchen unverändert.                        |              |

## Märkte im Laufe der Woche.

**Samstag, 23. Juni.** Gollten (Stahl), Kr.-M.  
**Montag, 24. Juni.** Düsseldorf, Essen, Schladach, M. Duisburg, Wefel, Bredevoort, M. M. Duisburg, Weibert, B.-M. M. Gollten (Stahl), Kr.-M. M. Duisburg, Dienstadt, 25. Juni. Weelen, Witten, Kr.-M. M. Duisburg, Nichtenboorde, M. M.  
**Mittwoch, 26. Juni.** Gese, Rb.-M. Duisburg, Rb.-M. Duisburg-Ruhrort (früher gen. Weel), Schw.-M. Weeze, Rb.-M. Schw.-M.  
**Donnerstag, 27. Juni.** Mhus, Kr.-M. M. Duisburg, Münster, W.-M. Essen, Rb.-M. Kanten, Schw.-M. Wessfeld, 1.-Schw.-M.  
**Freitag, 28. Juni.** Werth, Kr.-M.



## Befügung

der Ethen Tenbrink - ter Voort, Nr. 62 Nr. 28 / 4  
und 160/4 (groß 3,05 Mr) mit aufstehendem in bestem Zustande  
befindlichen Wohnhause Nr. 20 und Garten ist von mit  
erbrechtlicher Unterhändler billig zu kaufen.

Fr. Nientimp, Auktionator,  
Westend 6831.

## Grasverkauf.

Der Grasverkauf auf der Drogenweide  
wird genehmigt.

Bocholt, den 20. Juni 1912.

Der Bürgermeister.

## Heugras-Verkauf

Am Montag, 24. Juni, nachm. 6 Uhr,

werde ich  
das Heugras in den Heugrasweiden  
verkaufen

S. Löwenstein.

## Gras- und Heugras-Verkauf.

Am Montag, den 24. Juni, vormittags 9 Uhr, läßt  
der Herr Dr. Schlüter auf Hofmannshof wozugshalter  
öffentlich auf Kredit verkaufen:

ca. 1700 Ruten schönes Heugras,  
3400 Ruten Heugras (Wettufer, frei von jedem  
Unkraut),  
1 fast neue Mähmaschine mit Handablenker  
„Fortress Ideal“, 1 Gartmaschine „Auto-  
mat“ und 6 Nummern Vollenkisteln.  
Der Heugras ist gegen Hagelschaden versichert.  
Dingden.

W. Kösters.

## Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 27. d. M., vormittags 10 Uhr,  
läßt Herr L. F. Tondrich, auf dem Gute Gbbert in Nordbrock

ca. 2000 Ruten schönes Heugras

und am Freitag, den 2. Juli, vormittags 10 Uhr,  
Herr Schoneemann auf Stammhof das ist

ca. 4000 Ruten schönes Heugras

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Dingden.

W. Kösters.

## Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, den 25. Juni, vormittags 9 Uhr,  
läßt Herr Clem. Boers, Bokum, in den Heugrasweiden

ca. 3200 Ruten schönes, volles Heugras

in Parzellen öffentlich auf Kredit verkaufen  
Bokum.

Bernh. Beenen.

## Heugras-Verkauf.

Donnerstag, den 27. Juni 1912,

vormittags 9 Uhr

in der Gastwirtschaft Gynkel zu Anholt:

## Verkauf von Heugras

in den Heugrasweiden ca. 70 Morgen

in der Heugrasweide " 20 "

in der Heugrasweide " 3 "

Anholt, den 20. Juni 1912.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentel.

## Heugras-Verkauf

im

## Anholt'schen Bruch

ca. 180 Hektar

Gemeinde Gendringen (Holland)

am Donnerstag, den 4. Juli cr.,

vormittags 9 Uhr

in der Gastwirtschaft Gynkel zu Anholt.

Anholt, den 20. Juni 1912.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentel.

## Heugras-Verkauf.

Donnerstag, den 27. Juni, vormittags 10 Uhr

verlaufe im Meer

45 Nummern vorzügliches Heugras

öffentlich auf Kredit.

Verkauf am Pferdewall.

Dingden, den 21. Juni 1912.

Witwe Th. Hasselmann.

## Heugras- und Heugras-Verkauf.

Am Donnerstag, 27. Juni, vorm. 10 Uhr,

läßt Herr Heinrich Elzing auf Gut Reule in Berlo

2100 Ruten Heugras und 15 Par-

zellen Heugras

öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Der Heugras ist gegen Hagelschaden versichert.

Th. Hidding.

## Heugras-Verkauf.

Am Montag, den 1. Juli, läßt Herr Gulpachter Lippel-

mann auf Haus Kortenborn in Sienein

35 Morgen vorzügliches

Original-Wettufer Heugras,

11. Absatz öffentlich meistbietend gegen ausgedehnten Kredit ver-

kaufen. Sämtlicher zum Verkauf kommende Heugras ist hochge-

achtet, daher äußerst ertragreich und widerstandsfähig gegen

Witterungseinflüsse und Lagen und eignet sich deshalb be-

sonders als Saatgut.

Der Heugras ist gegen Hagel versichert.

Der Verkauf beginnt morgens 9 1/2 Uhr in Sienein

Größe in der Nähe der Windmühle.

Theodor Hidding.

## Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, 2. Juli, vormittags 10 Uhr

läßt Herr Steverding aus Barlo das in seiner Weide hinter den

„Wet Jagers elen“ beim Gute Benning in Sienein belegene

Heugras (1000 Ruten)

in Parzellen öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen.

Th. Hidding.

## Heugras- und Heugras-Verkauf.

Unterhändler sind auf Kottelerskreil und bei Haus

Diepenbroek

40 Morgen Wettufer Heugras und

10 Morgen Heugras

gegen Kredit zu verkaufen.

Oekonomieverwaltung

zu Haus Diepenbroek

## Dalli-

## Seifenpulver

Das Allerbeste für Wäsche u. Hausputz

## Pumpen aller Art.

Wer eine wirklich taugliche Pumpe anschaffen möchte, die

sich durch spielend leichten Gang, sehr gutes Schöpfen, lange

Halbbarkeit (wir längere Jahre garantiert wird), sowie durch

billigen Preis auszeichnet, der wende sich an

Kupferschmied und Pumpenmachermeister

Heinr. Albers, Rhede.

Selbsttränken, Dachrinnen, Wasserleitungen etc.

sehr billig.

Auf Anfragen wird kostenlos in allen Anschrift erteilt

Auch nach auswärts werden alle Arbeiten

prompt ausgeführt.

Steinbildhauerei und Marmorschleiferei

von

## Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

## Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit,

Marmor und Sandstein, ferner

Mettlaacher Flur- und Wand-

platten (Esterehen)

in reicher Auswahl,

sowie Granit-Fensterbänke, Fusselsteine, Wasch-

tisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Musterbücher franco.

St. Aloysiusbüchlein

von Aug. Esfeld, Kaplan.

Preis 50 Pfennig.

Andachtsübungen für die sechs

Aloysianischen Sonntage

von J. Esfeld, Kaplan.

Preis 30 Pfennig.

J. & A. Temming.

## Projektion zum Annaberg

am 7. Juli.

4 1/2 Uhr erste hl. Messe; während der hl. Messe wird die hl.

Kommunion ausgeteilt.

6 Uhr Segen; darauf 11 Uhr aus der St. Georgskirche zur

Reise über Viersen, Raststätte bei Hehenhausenstraße.

6 Uhr 55 Min. Abfahrt von Bocholt.

8 Uhr 24 Min. Ankunft in Gilttern.

10 Uhr 5 Min. Ankunft auf dem Annaberg, danach Predigt.

12 Uhr Knecht.

2 Uhr Andacht in der Kapelle auf dem Annaberg.

4 1/2 Uhr Andacht in der Pfarrkirche zu Gilttern, danach Zug

zur Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Georgskirche.

In der Kirche Segen.

6 Uhr 42 Min. Abfahrt von Gilttern.

6 Uhr 42 Min. Ankunft in Bocholt, Rückkehr an der Bahn entlang

über Bismarckstraße, Münsterstraße, Osterstraße zur St.

Dassfesjäh  
Sonntag auf  
Boholt e. V.  
gelegene, von  
bietet mit fei  
nungen nicht  
auch dem best  
men Aufenst  
seit einiger B  
Sport erwart  
Die Borpi  
Schlagball hat  
Spielverein im  
Spielverein un  
Vorrunde war  
ausgeglichen, d  
menspiel des  
die Spieler de  
ten Nervosität  
nen, zumal bei  
der Sieg nicht  
spiel führt der  
Mannschaft vo  
stellen dürfte.  
ne Ruhe und  
Beteiligten ler  
Der Kampf  
Vereine Ball  
Turnvereine i  
Sportvereine i  
an dem Kamp  
ranfegen, dem  
zu entreißen.  
zwischen dem  
Ballklub liegt,  
Bannern, dem  
Chance einräu  
rafung durch  
dingt für aus  
Turn- und Sp  
gend beigetrage  
bisherigen Ne  
gegen das Vor  
gen die Gesam  
gestiegen bei d  
den Schulen vo  
diesmal eine w  
Der Wettkan  
fette verspricht  
der Reize der  
finden, in sch  
auten Leistungen  
reidiger der Pla  
sch gegenüber  
den schon frühe  
Schulen noch ei  
führen.

Zum Bögling  
gemeldet und i  
feiterverein ver  
stellte im vorig  
bei dem starken  
haupte verfiel  
Das Tanzziehen  
unterhaltend —  
strenge. Bei  
Ballspielverein  
nungen für die  
257, denen jede  
Teilnehmer an

Die

Don

Es war Bril  
vom durchschei  
dem Zwischenho  
Seitengasse. W  
sprühend durch  
auf die getünche  
mers hufende S  
aus zweiter Ha  
fen aus irgend  
genden hohen G  
Kleine, der an  
Tag für Tag sp  
der zuckenden L  
sprang empor u  
dabei aus so voll  
rige Gesicht des  
dieses Lächels  
Ein Jahr fau  
de des teuren G  
stand zusammen,  
gründet hatte, C  
nung mit diesem  
der eigenen Gän  
parten Großher  
sem ihrem Kinde  
ly, das Notwend  
Was Wunder, we  
Trost ausmachte.  
Eben erhob ste  
beit und betracht  
Bild den Kleinen  
auf die fleißigen  
lehnte.

Seite war es  
der Sonne, das  
darüber sogar fe  
Fensterbrett um  
Seite ging da d  
vor, Drüben im  
ker geworden. C  
her in eine and  
haite man dort g  
Bergnügen des

Die

Don

Es war Bril

vom durchschei

dem Zwischenho

Seitengasse. W

sprühend durch

auf die getünche

mers hufende S

aus zweiter Ha

fen aus irgend

genden hohen G

Kleine, der an

Tag für Tag sp

der zuckenden L

sprang empor u

dabei aus so voll

rige Gesicht des

dieses Lächels

Ein Jahr fau

de des teuren G

stand zusammen,

gründet hatte, C

nung mit diesem

der eigenen Gän

parten Großher

sem ihrem Kinde

ly, das Notwend

Was Wunder, we

Trost ausmachte.

Eben erhob ste

beit und betracht

Bild den Kleinen

auf die fleißigen

lehnte.

Seite war es

der Sonne, das

darüber sogar fe

Fensterbrett um

Seite ging da d

vor, Drüben im

ker geworden. C

her in eine and

haite man dort g

Bergnügen des

Die

Don

Es war Bril

vom durchschei

dem Zwischenho

Seitengasse. W

sprühend durch

auf die getünche

mers hufende S

aus zweiter Ha

fen aus irgend

genden hohen G

Kleine, der an

Tag für Tag sp

der zuckenden L

sprang empor u

dabei aus so voll

rige Gesicht des

dieses Lächels

Ein Jahr fau

de des teuren G

stand zusammen,

gründet hatte, C

nung mit diesem

der eigenen Gän

parten Großher

sem ihrem Kinde

ly, das Notwend

# Beliebte Ausflugspunkte von Bocholt und Umgegend.

Erscheint während  
der Sommermonate  
in jeder Samstags-  
nummer des  
Bocholter Volksblattes.

Interessenten bitten  
wir höflichst, sich  
mit uns in  
Verbindung setzen  
zu wollen.

## Restaurant Kronenburg

Nordallee 49.

Schönster Restaurationsgarten am Platze  
mit großem schattigen Park.

Großer und kleiner Saal zur Abhaltung von  
Festlichkeiten, Hochzeiten usw.

Angenehmster Aufenthalt in den vorderen neu renovierten und  
durch Anbau einer Veranda vergrößerten Räumen.

Ausschank von Dortmunder Kronenbier.

Erstklassiger Kaffee

mit selbstgebackenem Stuten und Kuchen.

Gutgepflegte Weine. Bekannt gute Küche.

Es empfiehlt sich bestens

Ph. Nölle.

## Restauration Zur Kreuzkanelle.

Inh.: Franz Tenbusch.

Station der Kleinbahn Bocholt—Aalten.

Schönster Ausflugsort in der Umgegend von Bocholt.

Herrliche Lage direkt an der holländischen Grenze.

Separate Zimmer für Familien.

Billard. Ausspann-Gelegenheit. Stallung für 10 Pferde.

Schöner Garten mit schattigen Anlagen.

Gute Speisen und Getränke.

Spezialität:

Selbstgebackener Bauernstuten mit Schinken.

Fernruf Nr. 330. Zollamt Hemden.

## GUT EFING.

Schönster Ausflugsort.

Angenehme schattige Gartenanlagen.

Altestes Etablissement am Platze.

Schöne Gesellschaftsräume. Gute Speisen u. Getränke.

Vorzüglicher Kaffee

mit selbstgebackenem Bauernstuten und Gebäck.

Besonders verweise auf meine bestens bekannte Milchkur.

Stets frische Milch aus eigenen Betrieben.

Schön angelegte Turn- und Kinderspielflächen.

Vereinsheim des

Bocholter Turnvereins und des Bocholter Ballspielvereins.

Um gütigen Zuspruch bittet

Johann Schwack.

## Cleve.

Hotel-Restaurant

Hof von Holland

mit Dependence.

30 Zimmer mit 40 Betten.

Gute Verpflegung

bei soliden Preisen.

Infolge seiner schönen Lage

direkt am Tiergartenwald und

in unmittelbarer Nähe des Kur-

parkes besonders Kurgästen zu

empfehlen.

Besitzer: J. Kock.

## 4. Turn- und Spielfest

zu Bocholt

Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr

auf dem Spielplatze des Turn-Vereins Bocholt e. V. am Gute Efling

unter Mitwirkung

der kath. und evang. Volksschulen

und der Vereine:

Ballspielverein, Fußballklub 1900, evang. Arbeiterverein,

Turnverein Phoenix, Turnverein Bocholt e. V.

3 Uhr:

Turnen allgemeiner Freübungen der Schulen und Vereine.

Ab 3 1/2 Uhr:

Mannschaftswettkampf der Schulen im 100 m Lauf, Schleuderballweit-

wurf und Dreisprung um den Wanderpreis (Künstlerplakette).

Verteidiger: System I.

Mannschaftswettkampf der Vereine im Weithochsprung, Kugelstoßen

und 100 m-Lauf um den Wanderpreis (Jahnbanner).

Verteidiger: Turnverein Bocholt e. V.

Wettkampf der Zöglinge (bis 18 Jahren) im Schleuderballweitwurf,

100 m-Lauf und Weitsprung.

Wettspiele der Volksschulen.

Entscheidungswettspiele der Vereine im Faustball und im Schlagball

ohne Einschenker.

Tauziehen.

7 1/2 Uhr:

Siegerverkündigung und Abmarsch zur Stadt.

Eintrittsgeld:

Für Erwachsene 30 Pfg., für Schüler und Kinder 20 Pfg.

## Sozietät op't Blick.

Bier, Kaffee, Milch usw.

Vollständige holländische Kaffeetafel

mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.

à Person 90 Pf. und billiger.

Schöner schattiger Garten

in nächster Nähe der Tramstation.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. W. Kunnen.

## Burgsteinfurt.

Horrl. Ausflugsort i. Schulen, Vereinen  
und Gesellschaften. Schönster Park  
Westfal. (Bagno) mit Schloß des  
Fürsten zu Bentheim-Steinf. Bequeme Bahnv. n. a. Richtungen  
Ausk. ert. der Verkehrsvereine Burgsteinfurt.

## Bad Driburg

im Tentoburger Wald.

Blutarmut — Frauenleiden — Herzleiden — Nierenleiden —  
Blasenleiden — Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle  
— Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder — Schwefel-  
moorbäder. Herrliche Gebirgslage. Größt. Kurhäuser vom  
Hochwald umschlossen, 200 Zimmer. Prospekte  
durch Größt. Kurverwaltung.

## Lindenhof.

Sonntag, den 23. Juni, nachmittags von 5 Uhr an:

## Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

Franz Großwiele.

## Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 5 Uhr:

## Militärkonzert.

Eintritt frei.

Jos. Großwiele.

## IV. Turn- und Spielfest 1912.

Sonntag, den 23. ds. Mts.,

morgens 11 1/2 Uhr:

## Generalprobe der Freübungen

sämtlicher Vereine und Schulen.

Die Spielfestleitung.

## Restaurant J. Hötger

Werther Chaussee.

Schattiger Garten.

Schöne Restaurationsräume.

ff. Kaffee und Bauernstuten.

Vorzügliche Biere

und alkoholfreie Getränke.

Zum Besuch ladet freundl. ein

J. Hötger.

## Der Bürger-Schützenverein zu Kreckling

feiert

am Sonntag, den 23., und Montag, den 24. Juni

sein diesjähriges

## Schützenfest.

Freunde haben gegen Entree Zutritt.

Schöne Zugverbindung. Angenehme Fußtour.

Zum Besuche ladet ein

der Vorstand.

## Auf, zum Paradies!

## Großes Instrumentalkonzert

Entree frei!

Bier 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Franz Döring

## Kronenburg.

Sonntag, den 23. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr:

Großes

## Garten-Konzert.

Entree frei!

Entree frei!

Ausschank

von H. Dortmunder Kronen, hell und dunkel.

Guter Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen und Stuten.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Ph. Nölle.

Schöne, kräftige

Stedrübenpflanzen

hat abgegeben

Wwe. Bessling,

Mittwege.

Ein großer, weiß emailierter

Manteltopf

zu verkaufen.

Näg. in der Exped. d. Bl.

## Bad Cleve.

## Restaurant Casparl.

Böllenstege.

Gute Biere.

Reine Weine.

Reichhaltige

Speisenkarte.

Schattiger Garten.

## Junges Mädchen

empfiehlt sich im

Anfertigen von Wäsche

und im Gliden.

Offerten unter S. H. an die

Exped. d. Bl. erbeten.

## Bad Königsborn

Stationen Unna BM und Unna-Königsborn rechtsrhein.

Bäder vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Kohlensäure, Thermalbäder, Sol., Selen- und Mutter-

laugenbäder. Licht- und Luftbad, Inhalation, Größtwerk, Kurpark, Lawn-Tennis-Plätze, Karorchester, Theater, Räumlichkeiten.

Mäßige Pensionen- und Bäderpreise.

Ankunft, Prospekt u. Wohnungsnachweis unentgeltlich durch die

Badeverwaltung Unna-Königsborn in Westfalen.

Vom 15.—31. Mai und vom 1.—30. September gelten an sa

80 Prozent ermäßigte Bäderpreise.

Am Sonntag, 23. d. Mts., von nachm. 5 Uhr an,

## 4. Turn- und Spielfest.

Das diesjährige Turn- und Spielfest findet am Sonntag auf dem Spielplatz des Turnvereins Bocholt e. V. am Gute Eting statt. Der herrlich gelegene, von hohen Pappeln eingerahmte Platz bietet mit seinen schön angelegten Einrichtungen nicht nur dem sporttreibenden, sondern auch dem besuchenden Publikum einen angenehmen Aufenthalt. Das Programm des Festes ist seit einiger Zeit bekannt und läßt einen guten Sport erwarten.

Die Vorspiele der Vereine im Faustball und Schlagball haben inzwischen stattgefunden. Das Schlussspiel im Faustball liegt zwischen dem Ballspielverein und dem Turnverein Bocholt. In der Vorrunde war das Spiel dieser Vereine völlig ausgeglichen, doch fiel besonders das gute Zusammenwirken des Ballspielvereins auf. Sollten jedoch die Spieler des Turnvereins sich von der gezeigten Nervosität frei machen können, so dürfte ihnen, zumal bei der Sicherheit ihrer Hinterspieler, der Sieg nicht zu nehmen sein. — Im Schlagballspiel führt der Fußballklub 1900 eine wohlgeübte Mannschaft vor, die mit Gewißheit den Sieger stellen dürfte. Das Spiel dieses Vereins weist eine Ruhe und Sicherheit auf, von der die anderen Beteiligten lernen können.

Der Kampf um das Jahrbanner vereinigt die Vereine Ballspielverein, Fußballklub und die Turnvereine Bocholt und Rhönitz. Da sich die Sportvereine in diesem Jahre zum ersten Male an dem Kampfe beteiligen, dürfte es alles daran liegen, dem Turnverein das Siegeszeichen zu entreißen. Wir glauben, daß die Entscheidung zwischen dem Turnverein Rhönitz und dem Fußballklub liegt, während wir dem Verteidiger des Banners, dem Turnverein Bocholt, eine gute Chance einräumen möchten, aber auch eine Überforderung durch den Ballspielverein nicht unbedingt für ausgeschlossen halten. — Wie sehr die Turn- und Spielfeste zur Erleichterung der Jugend beigetragen haben, geht am besten aus den bisherigen Resultaten hervor. Im Jahre 1911 sind gegen das Vorjahr unter den gleichen Bedingungen die Gesamtpunktzahlen der Mannschaften gestiegen bei den Vereinen von 234 auf 330, bei den Schulen von 341 auf 429; und es scheint auch diesmal eine weitere Steigerung sicher.

Der Wettkampf der Volksschulen um die Plakette verpricht sehr anregend zu werden. Aus der Reihe der Bewerber den Sieger herauszufinden, ist schwer angelegelt der zu erwartenden guten Leistungen. Jedenfalls dürfte es dem Verteidiger der Plakette, Ehemal 1, nicht leicht fallen, sich gegenüber dem Ansturm zu halten. Außer den schon früher gezeigten Spielen werden die Schulen noch ein neues, nämlich Kriegsspiel, vorführen.

Zum Böglingsturnen haben sich 32 Teilnehmer gemeldet und ist hierbei auch der evangelische Arbeiterverein vertreten. Der Turnverein Bocholt stellte im vorigen Jahre den 1. Sieger. Ob er bei dem starken Wettbewerb seinen Platz zu behaupten vermag, muß er erst noch beweisen. — Das Turnfest — dem Publikum so einfach und unterhaltend — ist für die Teilnehmer sehr anstrengend. Bei einem Ausdauerwettbewerb hier der Ballspielverein gewinnen. Die Zahl der Nennungen für die Spiele und Wettkämpfe beträgt 257, denen jedoch noch einige weitere 100 als Teilnehmer an den allgemeinen Freilübungen zu-

zuzählen sind, sodaß das Fest wieder einen imposanten Eindruck hervorrufen muß.

Zum Schluß noch einige Worte über ein in Bocholt allerdings sehr verhängnisvolles Thema, das Wetter! Die früheren Feste waren stets von der Bitterung begünstigt und scheint die Festleitung in dieser Beziehung eine gute Hand zu haben. Ein heller Sonnenschein und ein zahlreicher Besuch ist der Veranstaltung zu wünschen, damit sich die Öffentlichkeit ein richtiges Bild von der regen und intensiven Kleinarbeit der Schulen und Vereine im Turnen und Sport machen kann.

## Sport.

## Die Kieler Woche.

\* Kiel, 20. Juni. Die Kieler Woche 1912 zeigt ein ganz anderes Gepräge als ihre Vorgängerinnen. Früher waren die prächtigen Dampfschiffe nur wenig vertreten, in diesem Jahre sieht man ein stattliches Geschwader. Noch nie sah man im Hafen von Kiel eine so ansehnliche Flotte großer und größter Segelschiffe. Die Flaggen fast aller Nationen wehen unter Dächern. Das böige unfreundliche Wetter hat sich mit Beginn der Kieler Woche eines besseren besonnen. Das seit Tagen herrschende Grau ist prächtigen Sonnenschein gewichen. Sommerliche Wärme vertrieb die Kälte und Nässe. Alles atmet nach trostlichen Wochen auf. Kiels bedeutendste Tage haben richtiges Hochgefühl erweckt. Die Feste bieten ein herrliches Bild. Vom königlichen Schloß bis in die Nähe der Kanalmündung liegen die Schiffe der deutschen Hochseeflotte sowie Schul- u. Verbandschiffe. Die Hochseeflotte, 6 Linienchiffe, der Panzerkreuzer Friedrich Karl, der kleine Kreuzer Köln zeigen Admiralsflaggen. Sie haben des Reiches Oberhaupt und des Reiches Flottenführer an Bord.

## Kirchliches.

\* Münster, 20. Juni. Ernannt wurden: Vikar Anton Mehring in Borghorst zum Pfarrer von Mettingen, Seminarpriester Julius Willing zum geistlichen Lehrer am Collegium Augustinianum in Geseendorf, Vikar Heinrich Genting in Borghorst zum Vikar in Sendenhorst, Seminarpriester Joh. Mott zum Kaplan in Grieth.

## Soziales.

## Staatliche Wohnungsfürsorge für Arbeiter und gering besoldete Beamten.

Das preussische Eisenbahnministerium hat Vätermelldungen zufolge eine Verfügung erlassen, in der darauf hingewiesen wird, daß die staatliche Wohnungsfürsorge für Arbeiter und gering besoldete Beamten der Bahnverwaltung in höherem Maße wie bisher von den betreffenden Dienststellen betrieben werden soll. Der geringe Betrag, den die Bauverwaltung bisher für die Wohnungsfürsorge verwendet hat, fällt auf. Diese hat seit 1895 nur 1.436.000 M. verwendet, während z. B. die Verwaltung des Innern fast 28½ Millionen und die Bergverwaltung 2½ Millionen M. in Anspruch genommen haben. Die Eisenbahnverwaltung, die über das weitest ausgedehnte Personal verfügt, hat über 88 Millionen M. verbraucht. Zu Darlehen hat die Bauverwaltung

nur die geringe Summe von 2000 M. verwendet, während z. B. die Bergverwaltung über 22½ Millionen M. gebraucht hat, die Verwaltung des Innern etwa 28½ Millionen M. und die Eisenbahnverwaltung über 88½ Millionen M.

## Ein weiterer Fortschritt auf sozialpolitischem Gebiet.

Ein neues Unfallfürsorgegesetz, das nicht nur eine Unfallversicherung für Lebensretter vorzulesen sondern auch entsprechende Vorschriften für Krankenpfleger und Feuerwehren enthält, wird, befindet sich, wie die Vossische Zeitung in Nr. 310 mitteilt, im Reichsamt des Innern in Vorbereitung. Ein Entwurf ist bereits aufgestellt und unterliegt den Beratungen der beteiligten Stellen. Ferner befindet sich ein Entwurf über die Abänderung des Unfallfürsorgegesetzes für Beamte in Vorbereitung, die notwendig geworden ist, da die für Reichsbeamte erlassenen Unfallfürsorgegesetze durch die Reichsversicherungsordnung eine Reihe von Abänderungen und eine nicht unbedeutende Erweiterung ihres Geltungsbereiches erfahren haben. Der Entwurf trägt einer Forderung des Reichstages Rechnung. Zugleich trägt er die Hauptaufgabe der Sozialdemokratie, daß die Sozialpolitik in Deutschland zum Stillstand gekommen sei.

## Aus Handel und Gewerbe.

Verband der Rabaisparvereine Deutschlands e. V. Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Statthalter von Pommern, hat das Protektorat über den diesjährigen Verbandstag des Verbandes der Rabaisparvereine Deutschlands, e. V., in Bremen übernommen. Der zehnte Verbandstag dieser Organisation, zu der 420 Vereine mit etwa 70.000 Detailhändlern und Handwerkern als Mitgliedern, findet am 15. und 16. Juli in Stettin statt. Da es sich um die größte detailhändlerische Organisation des Reiches handelt, wird mit einem Besuch von über 600 Delegierten zu rechnen sein.

## Gewerkschaftliches.

Der christliche Metallarbeiterverband Deutschlands hält seine 7. ordentliche Generalversammlung vom 15. bis 18. Juli in Dortmund ab. Der Verbandstag wird neben dem Bericht des Vorstandes und dem geschäftlichen Teil noch zu folgenden wichtigen Punkten Stellung nehmen. „Deutschlands Zoll- und Handelspolitik unter besonderer Berücksichtigung der Metallindustrie“. Referenten hierzu sind: Herr Dr. Weichmann-Gladbach u. Herr Handelskammersekretär Dr. Woye-Hagen. Über die Bundesratsverordnung betreffend den Betrieb der Anlagen der Grobblechindustrie wird Herr Reichstagsabgeordneter Giesberts ein Referat erstatten.

Der christliche Metallarbeiterverband Deutschlands hat in der Berichtszeit 1910 bis 11 eine Mitgliederzunahme von rund 19.300 zu verzeichnen. Das Verbandsvermögen stieg um 255.000 M., den Mitgliedern wurden 866.000 M. an Unterstützungen ausbezahlt.

Mit 44.000 Mitgliedern und 1.200.000 M. Vermögen nimmt der christliche Metallarbeiterverband eine achtunggebietende Stellung in der christlich-nationalen Arbeiterbewegung Deutschlands ein.

## Vereins- und Vergnügungs-Kalender.

Sonntag den 23. Juni 1912.

Auf dem Spielplatz des Bocholter Turnvereins e. V. am Gute Eting: Nachmittags 3 Uhr 4. Turn und Spielfest; morgens 12 Uhr Generalprobe der Freilübungen.

Stadttheater in der Rotenburg. Abends 8½ Uhr: Summestudenten, Operettenposse in 5 Akten.

Kronenburg. Nachmittags 4 Uhr: Gartenkonzert. Zum Heilen Arm. Nachm. 5 Uhr: Militärkonzert.

Zum Paradies. Großes Instrumentalkonzert. Lindenhof. Nachm. 5 Uhr: Großer Ball.

Katholischer Gesellenverein. Ausflug nach Groß-Burlo.

Gesellschaft für Bocholt und Umgegend. Ausflug zur Gemener Geflügelfarm.

B. Dicksing-Nehde. Schluß des Freizeiteins. Bürgerfährgesellschaft. Ausflug nach Schötenfeld.

## Ein stiller Verkäufer

der dabei doch zur ganzen Öffentlichkeit spricht, ist ein Inserat im „Volksblatt“. Dieser Verkäufer kennt keine Müdigkeit, keine Pause und ist tagsüber an vielen tausend Stellen auf einmal tätig.

## Ich bleibe bei der rechten

Scotts Emulsion, denn mit dieser habe ich erreicht, was ich wollte, nämlich eine schnelle Kräftigung und Beseitigung meines jahrelangen Leidens. Ich habe nach vorausgegangener Krankheit, während der auch angedeutete, allerdings billige Nachahmung eines Präparates keinen Erfolg herbeiführte. Mein Sohn hat

## Scotts Emulsion

sofort gemerkt, wenn der Einfluss des Präparates auf den Appetit konnte man alsbald bemerken, denn Friedrich zeigte viel mehr Lust zum Essen, sein Körpergewicht hat sich insoweit entschieden vermehrt, auf seine Wangen ist die gesunde rosige Farbe zurückgekehrt, und er ist auf dem besten Wege, ein kräftiger Junge zu werden. Auch schläft er nachts viel ruhiger.

(Gg.) Friedrich Schmidt, Wittenburg, Bayern. Schreiben 188, 14. September 1910.

In der Wiedererlangung ist es immer noch wichtig, die Kraft des Körpers und dessen Ernährung durch stärkende Mittel zu fördern. Scotts Emulsion, ähnlich dem obigen, haben bewiesen, daß Scotts Emulsion hierzu eines der allgeeigneten Mittel ist, die wir besitzen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Packung, und zwar in 1/2 Liter und 1/4 Liter Packungen, in verschiedenen Größen, in Packungen mit 1/2 Liter, 1/4 Liter, 1/8 Liter, 1/16 Liter, 1/32 Liter, 1/64 Liter, 1/128 Liter, 1/256 Liter, 1/512 Liter, 1/1024 Liter, 1/2048 Liter, 1/4096 Liter, 1/8192 Liter, 1/16384 Liter, 1/32768 Liter, 1/65536 Liter, 1/131072 Liter, 1/262144 Liter, 1/524288 Liter, 1/1048576 Liter, 1/2097152 Liter, 1/4194304 Liter, 1/8388608 Liter, 1/16777216 Liter, 1/33554432 Liter, 1/67108864 Liter, 1/134217728 Liter, 1/268435456 Liter, 1/536870912 Liter, 1/1073741824 Liter, 1/2147483648 Liter, 1/4294967296 Liter, 1/8589934592 Liter, 1/17179869184 Liter, 1/34359738368 Liter, 1/68719476736 Liter, 1/137438953472 Liter, 1/274877906944 Liter, 1/549755813888 Liter, 1/1099511627776 Liter, 1/2199023255552 Liter, 1/4398046511104 Liter, 1/8796093022208 Liter, 1/17592186044416 Liter, 1/35184372088832 Liter, 1/70368744177664 Liter, 1/140737488355328 Liter, 1/281474976710656 Liter, 1/562949953421312 Liter, 1/1125899906842624 Liter, 1/2251799813685248 Liter, 1/4503599627370496 Liter, 1/9007199254740992 Liter, 1/18014398509481984 Liter, 1/36028797018963968 Liter, 1/72057594037927936 Liter, 1/144115188075855872 Liter, 1/288230376151711744 Liter, 1/576460752303423488 Liter, 1/1152921504606846976 Liter, 1/2305843009213693952 Liter, 1/4611686018427387904 Liter, 1/9223372036854775808 Liter, 1/18446744073709551616 Liter, 1/36893488147419103232 Liter, 1/73786976294838206464 Liter, 1/147573952589676412928 Liter, 1/295147905179352825856 Liter, 1/590295810358705651712 Liter, 1/1180591620717411303424 Liter, 1/2361183241434822606848 Liter, 1/4722366482869645213696 Liter, 1/9444732965739290427392 Liter, 1/18889465931478580854784 Liter, 1/37778931862957161709568 Liter, 1/75557863725914323419136 Liter, 1/151115727451828646838272 Liter, 1/302231454903657293676544 Liter, 1/604462909807314587353088 Liter, 1/1208925819614629174706176 Liter, 1/2417851639229258349412352 Liter, 1/4835703278458516698824704 Liter, 1/9671406556917033397649408 Liter, 1/19342813113834066795298816 Liter, 1/38685626227668133590597632 Liter, 1/77371252455336267181195264 Liter, 1/154742504910672534362390528 Liter, 1/309485009821345068724781056 Liter, 1/618970019642690137449562112 Liter, 1/1237940039285380274899124224 Liter, 1/2475880078570760549798248448 Liter, 1/4951760157141521099596496896 Liter, 1/9903520314283042199192993792 Liter, 1/19807040628566084398385987584 Liter, 1/39614081257132168796771975168 Liter, 1/79228162514264337593543950336 Liter, 1/158456325028528675187087900672 Liter, 1/316912650057057350374175801344 Liter, 1/633825300114114700748351602688 Liter, 1/1267650600228229401496703205376 Liter, 1/2535301200456458802993406410752 Liter, 1/5070602400912917605986812821504 Liter, 1/10141204801825835211973625643008 Liter, 1/20282409603651670423947251286016 Liter, 1/40564819207303340847894502572032 Liter, 1/81129638414606681695789005144064 Liter, 1/162259276829213363391578010288128 Liter, 1/324518553658426726783156020576256 Liter, 1/649037107316853453566312041152512 Liter, 1/1298074214633706907132624082305024 Liter, 1/2596148429267413814265248164610048 Liter, 1/5192296858534827628530496329220096 Liter, 1/10384593717069655257060992658440192 Liter, 1/20769187434139310514121985316880384 Liter, 1/41538374868278621028243970633760768 Liter, 1/83076749736557242056487941267521536 Liter, 1/166153499473114484112975882535043072 Liter, 1/332306998946228968225951765070086144 Liter, 1/664613997892457936451903530140172288 Liter, 1/1329227995784915872903807060280344576 Liter, 1/2658455991569831745807614120560689152 Liter, 1/5316911983139663491615228241121378304 Liter, 1/10633823966279326983230456482242756608 Liter, 1/21267647932558653966460912964485513216 Liter, 1/42535295865117307932921825928971026432 Liter, 1/85070591730234615865843651857942052864 Liter, 1/170141183460469231731687303715884105728 Liter, 1/340282366920938463463374607431768211456 Liter, 1/680564733841876926926749214863536422912 Liter, 1/1361129467683753853853498429727072845824 Liter, 1/2722258935367507707706996859454145691648 Liter, 1/5444517870735015415413993718908291383296 Liter, 1/10889035741470030830827987437816582766592 Liter, 1/21778071482940061661655974875633165533184 Liter, 1/43556142965880123323311949751266331066368 Liter, 1/87112285931760246646623899502532662132736 Liter, 1/174224571863520493293247799005065324265472 Liter, 1/348449143727040986586495598010130648530944 Liter, 1/696898287454081973172991196020261297061888 Liter, 1/1393796574908163946345982392040522594123776 Liter, 1/2787593149816327892691964784081045188247552 Liter, 1/5575186299632655785383929568162090376495104 Liter, 1/11150372599265311570767859136324180752990208 Liter, 1/22300745198530623141535718272648361505980416 Liter, 1/44601490397061246283071436545296723011960832 Liter, 1/89202980794122492566142873090593446023921664 Liter, 1/178405961588244985132285746181186892047843328 Liter, 1/356811923176489970264571492362373784095686656 Liter, 1/713623846352979940529142984724747568191373312 Liter, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 Liter, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 Liter, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 Liter, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 Liter, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 Liter, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 Liter, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 Liter, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 Liter, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 Liter, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 Liter, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976 Liter, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952 Liter, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904 Liter, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808 Liter, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616 Liter, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232 Liter, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464 Liter, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928 Liter, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856 Liter, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712 Liter, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424 Liter, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848 Liter, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696 Liter, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392 Liter, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784 Liter, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568 Liter, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136 Liter, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272 Liter, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544 Liter, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088 Liter, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176 Liter, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352 Liter, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704 Liter, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408 Liter, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816 Liter, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632 Liter, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264 Liter, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528 Liter, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056 Liter, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112 Liter, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224 Liter, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448 Liter, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896 Liter, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792 Liter, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584 Liter, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168 Liter, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336 Liter, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672 Liter, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344 Liter, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688 Liter, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376 Liter, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752 Liter, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504 Liter, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008 Liter, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016 Liter, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032 Liter, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064 Liter, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128 Liter, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256 Liter, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512 Liter, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024 Liter, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048 Liter, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096 Liter, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192 Liter, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384 Liter, 1/5265614583427859334895901384183521615

### Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 23. Juni.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt.  
2 Uhr Christenlehre u. Aloisius-Andacht.

4 Uhr Herz-Jesu-Andacht.  
Die vorjährigen Kommunionstudien haben am Sonntag gemeinschaftl. hl. Kommunion; Samstag 1/2 Uhr Vorbereitung.

Am Samstag nachmittag und Sonntag morgen bis 7 Uhr wird ein Pater im Beichtstuhl auf-gehoben.

In den Bauerhöfen ist Christenlehre.

St. Maria.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Christenlehre u. Aloisius-Andacht.

In der Bauerhöfen ist Christenlehre.

St. Joseph.

1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.  
10 Uhr Hochamt mit Predigt.  
2 Uhr Christenlehre u. Aloisius-Andacht.

In der Bauerhöfen ist Christenlehre.

St. Maria.

7 Uhr hl. Messe.  
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium.)  
1/9 Uhr hl. Messe mit Predigt.  
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)

1/8 Uhr hl. Messe.  
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche:

St. Georg.

Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Maria.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Evangel. Gemeinde Bocholt.

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Dienstag abend 9 Uhr: Kirchenchor.

### Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, 23. Juni.

6 Uhr erste hl. Messe.  
7 Uhr zweite hl. Messe.  
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.  
10 Uhr Hochamt und Predigt.

Nach dem Hochamt kommen die 11-jähr. Kinder zur Schule. Nachmittags ist Christenlehre in Rhede, Strommet u. Waddingholt.

St. Paulus.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.

1/7 Uhr erste hl. Messe.  
2 Uhr zweite hl. Messe.

St. Maria.



### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

### Johann Rehms

im Alter von 25 Jahren, nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 21. Juni 1912.

Das hl. Seelenamt findet statt am Dienstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Blücherstraße 56) aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so möge er diese Anzeige als solche betrachten.



### Das Jahresseelenamt

für das verstorbene

### Fräulein Wilhelmine Evers

findet am Montag, 24. ds. Mts., 7 1/4 Uhr in der St. Josephskirche statt, wozu freundlich eingeladen wird.

### Einladung

zur  
Stadtverordneten-Versammlung  
am Dienstag, 25. Juni 1912,  
nachmittags 5 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Wahl von Vertretern für den weisfälligen Stadtrat.
2. Verkauf des Grundstückes in der Droschkestraße.
3. Verkauf von Grundstücken.
4. Umpflanzungsplan.
5. Vergebung der Arbeiten zur Verlegung des Stadtröhrennetzes im nördlich der Al. gelegenen Stadtteil.
6. Beitrag zum Neubau einer Stadt- und Schützenhalle.
7. Vergebung der Eienteile für die Kanalisation.
8. Vergebung der Möbel für die neue Schulaule.
9. Ortsjugend für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Bocholt, den 21. Juni 1912.

Der Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

beir. Wegesperrung.

Am Sonntag, 23. d. M. findet auf dem Turnplatz des Turnvereins Bocholt das diesjährige Turn- und Spielfest statt. Die um den Turnplatz bei dem Gute Gfing führenden Feldwege sind daher an diesem Tage von 2 bis 8 Uhr nachmittags für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Bocholt, den 19. Juni 1912.

Die Polizeibehörde.

### Hausverkauf.

Die beiden Wohnhäuser, Eintrachtstraße 793<sup>b</sup>, 798<sup>b</sup> mit Gärten, groß 6,66 ar (Schätzungswert M. 10 400 nach Maßgabe der Grundsteuer-Ordnung), sind billig zu kaufen.

Alles Nähere bei

Holnrich Bothe,  
Wernekestraße 12 (Westend).

### Zur Ernte-Saison

empfehle den Herren Landwirten mein größtes Lager in

### Mähmaschinen

Ein- und Zweifährern,

Senrechen und Wendern  
in verschiedenen Sorten.

Erfabte zu allen hier gangbaren  
Maschinen,  
sowie

alle übrigen landwirtschaftlichen Maschinen  
und Geräte.

Th. Wedding, Maschinenhandlung,  
Rhede.

### Offene Stellen

Wegen Erkrankung meines

jetzigen suche ein

### Mädchen

für Küche und Hausarbeit; im  
Rosen Angelernte bevorzugt.

Frau Jos. Bigge,  
Nordstraße 8.

Ein in Küche, Hausarbeit und  
im Nähen erfahrendes zuverlässiges

### Mädchen

gesucht von

Frau Julius Rose.

Ein propere

### Mädchen

von 14 bis 16 Jahren sofort

gesucht.

Gut Hütling.

Ein tüchtiges

### Mädchen

zur Führung eines Haushaltes  
von 3 Personen in einem be-  
stehen Hause gesucht.

Offerten an die Exped. d. Bl.  
erheben.

Suche auf sofort ein

kath. Mädchen  
für Küche und Hausarbeit. Das-  
selbe muß auch melken können.

Th. Erning,  
Staßhof.

Wesucht eine tüchtige

propere Person  
zur Kinderpflege.

Zu erfragen in der Exped.  
d. Bl.

Mehrere tüchtige

### Schreiner

sofort gesucht.

W. Tepassee, Rhede.

Zwei Schmiedegesellen  
für Fuß- und Wagenschmie-  
deset gesucht.

Johann Laehnicht,  
Schmiedewerk, Recklingh.

### Ein Passierer

gesucht.

Gehr. Schwartz.

Hief. Baumwollweberei  
sucht einen in jeder Beziehung  
erfahrenen

### Untermeister.

Bedingungen werden Ewald-  
straße 2 angenommen.

Zünftige

### Weber

für schmale und breite Stühle

gefacht.

Joh. Schneider,  
Industriest.

Es wird ein

### Junge

von 14 Jahren für ganze Tage

auf sofort gesucht.

Ravardstr. 11.

Zu verleihe ein gu-  
tes

### Fuhrknecht

gesucht gegen hohen Lohn.

Näheres zu erfragen bei

J. G. Hams, Rhede.

Tüchtiger, solider

### Lagerarbeiter

gesucht.

Wilhelm Waterink & Cie

### Stellengesuche

Für einen fröhlichen Jungen,  
14 Jahre alt, wird eine

### Lehrlingsstelle

bei einem Schlossermeister gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein besseres gebildetes

### Fräulein

sucht zum 1. Oktober Stelle zur  
Stütze der Hausfrau (auch bei  
Kindern) bei Familienanschluß.

Zu erfragen Nordstr. 81.

### Zu vermieten

Das von Herrn Friseur

Hirsch demohnte

### Geschäftshaus

mit Wohnung.

Königsstraße 83, ist zum 1. Okt.  
d. J. anderweitig zu vermieten.

Ausl. i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Eine schöne

### Oberwohnung

von 4 oder 5 Räumen

zu vermieten.

Wwe. Th. Nientimp.

Bessere

### Oberwohnung

zu vermieten.

Neu Erb. Stadbrod.

Sofort oder später eine schöne

### Oberwohnung

in besserem Hause zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein

### Ladenlokal

nebst Wohnung

auf sofort oder später zu ver-  
mieten.

Näheres Langenstraße 2.

Eine bessere

### Oberwohnung

(abgeschlossene Etage) nebst Klei-  
der und allen Bequemlichkeiten,  
am Orltor, zum 1. September  
evtl. früher zu mieten.

Näheres Dammstr. 6.

Eine kleine

### Arbeiter- Wohnung

zu vermieten.

H. Scholten.

Mietgesuche

Kleine Arbeiterfamilie sucht

für sofort oder später eine

### Wohnung

(mit etwas Garten oder Land-  
bezugs.)

Offerten unter Wohnung

beschriftet die Exped. d. Bl.

### Ein Ladenlokal

nebst Wohnung

zum 1. Oktober gesucht.

Offerten nebst Preisangabe

unter B. D. an die Exped.  
d. Bl.

### Haus

zu kaufen oder zu mieten ge-  
sucht, am Neutor.

Offerten unter A. B. 37 an  
die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

Ein in der Nähe des Marktes

gelegenes

### Wohnhaus

mit 6 Räumen, Waschküche und

Garten ist zu verkaufen.

Anfragen unter Chiffre A. C.  
an die Exped. d. Bl. erheben.

### Eine Arbeiter- wohnung

in gutem baulichen Zustande

sofort oder später zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

### Erdbeeren!

Sende eine große Sendung

Kirschen, Pfd. 20 und 25 Pf.,

Erdbeeren, Pfd. 50 Pf.,

neue holl. Rüfelerstiefeln, Pfd. 12 Pf.,

sowie

sämtliche frische Gemüse

wie

Gurken, St. 20 Pf., Salat, Blumenkohl

u. w. u. w.

Julius Metzger,

Oberstr. 47, Fernruf 367.

### Erdbeeren!

Sende eine große Sendung

Kirschen, Pfd. 20 und 25 Pf.,

Erdbeeren, Pfd. 50 Pf.,

neue holl. Rüfelerstiefeln, Pfd. 12 Pf.,

sowie

sämtliche frische Gemüse

wie

Gurken, St. 20 Pf., Salat, Blumenkohl

u. w. u. w.

Julius Metzger,

Oberstr. 47, Fernruf 367.

### Erdbeeren!

Sende eine große Sendung

Kirschen, Pfd. 20 und 25 Pf.,

Erdbeeren, Pfd. 50 Pf.,

neue holl. Rüfelerstiefeln, Pfd. 12 Pf.,

sowie

sämtliche frische Gemüse

wie

Gurken, St. 20 Pf., Salat, Blumenkohl

u. w. u. w.

Julius Metzger,

Oberstr. 47, Fernruf 367.

### Erdbeeren!

Sende eine große Sendung

Kirschen, Pfd. 20 und 25 Pf.,

Erdbeeren, Pfd. 50 Pf.,

neue holl. Rüfelerstiefeln, Pfd. 12 Pf.,

sowie

sämtliche frische Gemüse

wie

Gurken, St. 20 Pf., Salat, Blumenkohl

u. w. u. w.

Julius Metzger,

Oberstr. 47, Fernruf 367.

### Erdbeeren!

Sende eine große Sendung

Kirschen, Pfd. 20 und 25 Pf.,

Erdbeeren, Pfd. 50 Pf.,

neue holl. Rüfelerstiefeln, Pfd. 12 Pf.,

sowie

sämtliche frische Gemüse

wie

Gurken, St. 20 Pf., Salat, Blumenkohl

u. w. u. w.

Julius Metzger,

Oberstr. 47, Fernruf 367.

### Erdbeeren!

Sende eine große Sendung

Kirschen, Pfd. 20 und 25 Pf.,

Erdbeeren, Pfd. 50 Pf.,

neue holl. Rüfelerstiefeln, Pfd. 12 Pf.,

sowie

sämtliche frische Gemüse

wie

Gurken, St. 20 Pf

Frau und Mutter bin ich vorwärts,  
Hier des alten Testaments zugleich.  
Mann und Vater bin ich rückwärts,  
Auer Operetten melodienreich.

# Fjersensivren.

Roman von Drmanoff Gendör.

Es gibt zwei verschiedene Qualitäten von Gleichmuth, es gibt einen ererbten und einen erworbenen Gleichmuth. Darin liegt ein gewaltiger Unterschied. Ererbte ist der müssige, ererbte, ohne Zutun des Menschen, entsteht ihm anhängende Stoffe, entsteht in der durch trefflichen ihm anhängende Stoffe, entsteht in der durch eigene Kraft und Fähigkeit annehmungsbringende und ererbte Gleichmuth.

Wenn man Nectipum quantum debeat, dicitur, könne es auch eine halbe Million Ererbes auf schmalend Mart Ererbteles.

Der ererbtele Nectipum ist selber, solider, besserhafter. Aber sich durch Gleich und Züchtigkeit ein Vermögen erworben hat, wird schon Sorge tragen, daß es anstandslos, erbt, in den meisten Fällen mit ihm haus und überreicht ihn. Dagegen hört es durchaus nicht zur Seltenheit, daß der glück liche Gewinner des großen Loses über der losende Erbe liche Million sein Leben auf der Gaubirne oder im So-pital beschließt.

Der Nectipum des verstorbenen Senator Stedelm war selber ein sehr ererbter gewesener. Sein Großvater und sein Vater hatten durch glückliche Unternehmungen und Verwin stungen ein Vermögen anstandslos, das dem einzigen Sohne als solches Erbe anfiel.

So war es auch mit der nicht ansehnlichen vermöglic

[illegible]

gung, nunmehr selbst die Rettung der Beschädigten in die Hand zu nehmen. Und sie konnte das. Sie hatte ein organisatorisches Talent, wie man es nur ausnahmeweile bei Frauenkreisen findet, außerdem führte ihre imponirende Persönlichkeit über ein gewisses Schreckge, das ihr Vorgesetzten und Beschäftigten Fremden gegenüber gut an wirken kam, und endlich verwirklichte ihr eine große Selbstthätigkeit u. ein unerschütterliches Gefühl von Vornehmen einen tiefen Eindruck über die Einnahme.

Man mußte Frau Seebachmann bewundern, wie gut sie sich in den veränderten Verhältnissen anrecht gefühlt haben mußte. Sie als ihres Mannes Loh war die nicht mehr und nichts weniger als eine andere Frauen ihres Standes, welche die weibliche, eine Seebachmann sie sich nicht, weil mit beiden Händen ausging, die zugehende Rolle in ihren strengen Pflichten, Selbstthätigkeit und die befehlenden überlegen, sorglos in den Tag hineinzuleben. Um das Beschäftigte hätte sie sich nie beunruhigt.

Erst die eiferne Stornengier, die plogun an die ge-  
antant, förderte ihre Stigigkeit und ihre große Energie aus  
Zoge. Sie war ganz die Frau, um das Stichtigst hoch an-  
bringen und die hatte es hoch gebracht, die Stacht mirab-  
fich unter ihrer Stellung an einer von den Stornengern nie ge-  
öhnlich Stichte entwickelt haben, wenn nicht andere Umstän-  
de entgegenkewirrt und sie kaum gereiften Stische ihre-  
Sticht immer tiefer geplündert hätten.

Frau Stachennuß hatte einen Sohn; das war der mun-  
de Stunt. Dieser Sohn war nicht eingeschlagen, er war  
ebenlo stichtig, ebenso indolent und leichtsinnig wie sein  
Stater, aber er, hatte nichts von dessen Stiebungsstiche.  
Eingedankten geistl.

Spielrecht hatte eine richtige Erziehung eines Mannes in ihm gewendet, aber ihn doch angelehnt, aber sehr nach seiner glühenderen, ihr Gedacht, ihr Alles und dieel im Gedächtnis zu fichtige, freunde und temperamentvolle Praxen zum Leber eine folgende, nachfichtige, ihr sind vergelteten der Mutter.

Unseligenummer hatte der Sohn ihr schon bereitet.  
Freude fast gar nicht. Das Gymnasium seiner Heimath

Um Ersparnisse zu machen, hat sich die erste eingurichtete verschiedene Stellen in den Postämtern der männlichen übliche Personen für die Tätigkeit durchschnitt 750 der Angestellter auf spart. Außerdem zeigen die jetzt werden, für 100 weibliche reit häufig angestellte auf 1928. M. oft hierbei jährli

Gelegentlich des  
raren Verband  
itung der Par  
e Königsberger

Die nationalis-  
tische, so weni-  
gen nationalen Fragen  
an. Sie ist nati-  
onaler gewesen.  
Partei niemals in  
einen Nationalis-

Die Antwort  
om Wahlkampf  
ad dem Kampfr  
chtlich festgelegt  
ber nationallib  
en einen Befehl.  
benten des Rei  
igsberger allgem  
aten?.

**Sozialk**  
Eine Geschichte  
nicht um ern  
e Baseler Sozia  
nehmen, sich v  
niger Zeit hatt  
scher Kirchengen  
genen Lager i  
voutert und des  
erei" dargestellt  
en die religiösen

Original-Roman  
With

12 „Ich danke dir  
Mann und küßte  
endlich für die  
mein verfehlte  
„Und nun, Bi  
em reden, von  
kommen bin!“

„Ja, du hast  
wollen, das Du  
die Persiflie sich s  
Schrift für Schr  
dem Gliede der  
amit wir das  
agtest mir geste  
Iblich ausgebl

„Ja, Herbert  
en bin, so oft  
em Schalterbe  
ichts da. Und  
icht mit den F  
ich anblickten, o  
u denn immer  
nseder? Es ist

Herbert blieb  
s nicht. Schon  
reiflich war.  
„Und du selbst  
fragte er.

„Selbstverständ-  
lich, ich bin krank, malte  
ich dir zugestoßen  
er liegen, einfach  
auf die Quader

hatte er seinerseits wegen einer großen Ungehörigkeit verurtheilt zu werden, und so konnte er sich nicht helfen müssen, auf einem andern Gymnasium erwardt zu werden. Es war ihm nicht gelungen, sich zu befreien, und so mußte er sich dem Schicksal fügen. Dann wurde er Soldat, aber das dauerte nicht lange, und er wurde wieder freigegeben. Er war nun wieder in der Lage, sich zu befreien, und so konnte er sich dem Schicksal fügen. Dann wurde er Soldat, aber das dauerte nicht lange, und er wurde wieder freigegeben. Er war nun wieder in der Lage, sich zu befreien, und so konnte er sich dem Schicksal fügen.

kannte und nicht ohne Mann ver-  
bante und die Sade verurtheilte.  
Schlotheim war, daß Selig Abscheu erfi nach Verlan-  
mehrer Jahre in seine Schuttheit zurückzue und die  
Senatorin im Verlaufe weniger Monate grane Sore be-  
kommen hatte. Zu Sante schickte ihm Selig aus nicht, die  
Welt im Sontor beagte ihm nicht, und an seinen letzten  
mochte er sich erst recht nicht. Dabei hatte, er obgleich seine  
Mutter ihren Freuden ergrüfte, ihr Sohn viel längere Jah-  
re als Senator in der Gohrt eines Gesellschaftsrandes ge-  
wesen, seine große Sühnung vom Gerecht und ihn wohl  
männlichen Dingen, und die Senatorin mußte sich  
überdies einfließen, ihren riehling zur Verwollkom-  
nung seiner Schennteile noch einige Jahre ins Ausland zu  
schicken. Selt war sehr erfreut über diesen Entschluß sei-  
ner Mutter. Das gegen den großen Absicht der Ver-  
gleich, denen man sich unterwerfen und annehmen ge-  
he, wenn man nicht überall anforder und mit den Sade ge-

[illegible]

Die Zeit kam, wo die Wittel der Senatorin am Ende waren, wo die Notwendigkeit, sie schon einmal geheiratet zu haben, ihr Leben einträglicher und eine Umwägung darin weniger unrichtig hieß, der Verlobungsantrag des Bräutigam in der Zeit unüberwindlichen jungen Herrn eine geschäftliche Schwärze hatte. Es ging einfach nicht weiter. Die Geburt derer hinförmig nicht mehr überlebt werden und in der Welt müßten alle Kräfte angeordnet werden, wenn nicht ein herrlicher Abgang des Gefährten eintreten sollte.

Da der bewährte Enkel ein konstantes einjähriges großes Glück erlitt, daß es, nach den Freuden zu machen, damit die Schwelgerei der Freuden mit dem Konstanten gleichen Schritt halten konnte, wenn möglich nicht überflüssig wurde.

[illegible]

stand sie es aus freyem Munde als eine schmählische Beleidigung an, war ihr auch kein Geheimniß, was sie

Die Tochter des Leuchthurmväters  
von Kap Faro.

blickung, wie eine ungerecht stinkende, wenn sie ab-  
 wochen müßte, wie einen Schatz ins Gefeld, den sie am  
 liebsten handreichlich zurückgeben hätte. Sie hatte ihren  
 Pfaffen nie geliebt, aber seit der letzten Stunde hatte sie ihn für  
 — wegen der unangenehmen Absprachen, die er ihr ge-  
 macht hatte, bitter geschätzt.  
 Jetzt sollte Leichenfeier sein. Nun, sie dachte sichlich, daß  
 Hölzer über solche Dinge. Guter Wein muß gessen, und  
 immer Leuchtendes Licht ansetzen. Möchte es angestrichen  
 haben, was er wollte, sein, Genuß, Sport, was sagte das  
 alles? Aber das unethische Spiel. Schon von früherher an-  
 genahm er hatte die Lust an gewagtem Glücksspiel ihm im  
 Blute gelegen.

Manchette von Gottfried Machemater-Bischoff.  
(Maßstab verkleinert)

möglich ist, durchzukommen, da selbst dem erstarrten Sinner  
fehrer wird so ferner, bei Schlaf oder Narkose die See ficher  
sein Boot hindurch zu lenken. Seine Boje meßt die ge-  
wöhnlichen Stellen, sein Beobachter die unter Wasser drohen-  
den Steine. Die einzigen Besorgnisse sind die beiden, die  
Gefährlichkeit flammenden grünen Geisfrucht, deren Verthei-  
lung in den Bänken des alten Seehindernisses von No-  
taro liegt. Aberd für sich wandert er hin an den Ge-  
stein und ficht, ob sie brechen. Verständlich ist er oft an-  
fiden den Stellen am Strand, tief verschutt in Schutt, fer-  
ne Beobachter landen auf, Schiffern fängstgegriffener Tage  
da er in wackeligen Schritten jagte und fremde Boje  
der und Etliche sah. Seine einzige Begleiterin ist seine Tod-  
ter Schietta, das getraute Gemüth ihrer Mutter, die an-  
fange nach der Geburt ihres Kindes zwischen den Klippen  
auf letzten Stufe geboht wurde. Oft, wenn der Alte vor-  
hinsetzt, ficht seines Kindes an wachen, geht sie allein hin-  
zu alabandlich die warnenden Zeichen suchen. Sein  
begehrt Schind fpricht sie an, ficht sein lebender Thran brü-  
der tröstliche Gleichnissinn.

Schietta ist das fobstliche Mädchen 20 Jahren im Unter-  
bündel, die ihr Saar, hochgehoben ihre Wangen, die loden um-  
fichten, sein färtliche Stillsamkeit den fischen Spinnen er-

[illegible][illegible]

zur Weisheit, was man sonst als Lärm verlaeden würde

[illegible]

begehre ihn der Welt geknirscht; denn reiner Stoff war es, der  
 nicht an diesem Glorbe zur Speise gebrocht hätte. Mithies  
 wußte nicht, aber ihre harren Zähne, ihre lebernein andern  
 den Blute seigen, welche Stimme des Lust, des Geföhntes  
 der Gmnes durchdröheln. Mache, Mache, Mache, Mache  
 in ihr, und ein wilder Entföhnt kommt zur Welt. Sie geht  
 ohne gesehen zu sein, und liegt stund zur Welt. Sie geht  
 nicht mehr die annehmlich aus, und  
 ein höchst Mache mußte sie sterben, den sie für tren-  
 los hielt, antriffen. Der Entföhnt nicht sein; seinen  
 Mithies sollte der geboren, den sie geföhnt, den sie geföhnt  
 hatte, und der ihn des antriffen hatte.  
 Tropfen, fohare Stoffen bringen am Himmel, die  
 Mithieswagen tragen und fohellen, die Mithieswagen tragen  
 sein, fohing fohing, fohing fohing und fohing fohing  
 den Mithies annehmen. Ein Mithies kommt Mithies  
 von Mithies. Mithies spielt der Mithies über die Mithies  
 über annehmen, Mithies Mithies Mithies Mithies Mithies

[illegible][illegible][illegible]

III. Die in der Natur vorkommenden Mineralien.